

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

551 (26.11.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalendar, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher
ämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 3 Frottings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Expedition:
Hirtel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe.
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.20
Halbjährlich: M. 4.20
Jahres: M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Stettige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 551.

Karlsruhe, Donnerstag den 26. November 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Für den Monat Dezember

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 35000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden. Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten bad. Beamtenenschaft, die Klarheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsenkurven und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen. Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Anerkennung zu verzeichnen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, sowie der „Badische Presse“ für den Monat Dezember 60 Pfg. ohne Zustellgebühr.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Karlsruher Agenturen durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66; Pfeiler, Obststand am Wendelslohnplatz; Rieger, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstraße 91; Dieck, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Nippurrerstr. 27; Eisinger, Weinhandlung, Marienstr. 35; Eiz, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 98; Gasslerwaller, Friseur, Karlstraße 29; Eressel, Kolonialwaren-Geschäft, Jähringerstraße 1; Wetter, Kolonialwaren-Geschäft, Hirtel 15; Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Sasanenstraße 36. Zeitungskiosk am Hotel Germania; Zeitungskiosk am Karlsruher; Zeitungskiosk am Postamt I.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zum Besuche des schwedischen Königspaares.

* Karlsruhe, 26. Nov. Es ist lange Jahre her, seit zuletzt ein schwedischer König in der badischen Residenzstadt weilte. Es war Oskar II., der wegen seiner tiefen Gebildung und seiner poetischen Begabung weit über die Grenzen seines Landes geschätzt wurde und dem auch hier in Karlsruhe, wo er den Sohn und Thronerben der einzigen Tochter des badischen Großherzogspaares anvertraute, ein herzlicher Empfang zu teil wurde. Nun sind sie beide dahingegangen, deren Vaterglied damals das junge Paar umringte, König Oskar II. und Großherzog Friedrich I. Und ihre Kinder sind es, die heute den Königsnamen Schwedens in unsere Stadt tragen, die ihnen ein herzliches Willkommen zurufen.

Keine Fremden sind sie uns ja. Oft hat König Gustaf als Kronprinz am badischen Fürstentum geweiht und als Silberbräutigam mit der erlauchten Gemahlin an dem unvergeßlichen goldenen Hochzeitstag des Großherzogs Friedrich I. und der Großherzogin Luise teilgenommen. So ist er dem ganzen Lande und insbesondere der Stadt Karlsruhe wert als ein naher Angehöriger auch des badischen Fürstentums und viele gute Wünsche begleiten sein Königsamt, das er mit schon bewährter Umsicht im Norden pflichttreu ausübt. Schwedens Königin aber ist uns zugleich auch immer die badische Prinzessin. So begrüßte sie auf jener goldenen Feier des Hochzeits des Guldigungsstieles:

„Als sie zur Meerfahrt einst nach Schwedens Strand,
Zum ersten Mal das Steuer sich gefaßt,
Hat aus dem alten badischen Heimatland
Ihr sich in unsre Liebe geseßt.
Die dies als uneres Landes Tochter Di.
Und grüßt mit Dir den fürstlichen Gemahl!“

Und dieser Gruß der Heimat tönt der Königin von Schweden auch heute so herzlich und warm entgegen, wie er immerdar der Tochter Großherzog Friedrichs I. und der Großherzogin Luise gegolten hat. Ihre treue Anhänglichkeit an die geliebten fürstlichen Eltern weiß das badische Volk der Königin Viktoria von Schweden dankbar anzurechnen. Und so spricht auch in der offiziellen Begrüßung des Königspaares heute das Herz der Bürgerchaft den Willkommensgruß!

Zur badischen Landtagswahlbewegung.

h Karlsruhe, 25. Nov. In der heute abend stattgefundenen Versammlung der hiesigen sozialdemokratischen Organisation wurden folgende Landtagskandidaten für die Stadt Karlsruhe aufgestellt: Christ. Dr. Frank-Mannheim, Südstadt; Redakteur und Stadtrat Kolb, Weststadt; Arbeitersekretär Will, Mittelstadt; Stadtrat Beck.

* Karlsruhe, 25. Nov. Von freisinniger Seite wird uns geschrieben:

Die mysteriösen Mitteilungen in Ihrer gestrigen Abendzeitung über die Ernennung des Blodabkommens zwischen der nationalliberalen und freisinnigen Partei, die dem nat.-lib. Mannheimer Generalanzeiger einnehmen sind, werden manchem Leser rätselhaft geblieben sein. Zum besseren Verständnis sei dazu kurz bemerkt: Die freisinnige Partei ist zur Erneuerung des Blodabkommens mit den übrigen liberalen Parteien gern und grundsätzlich bereit. Allerdings mit dem

Vorschlag der natlib. Partei hierfür vermag sie sich nicht zu befreunden. Danach soll der jetzige Bestzustand auch für die nächsten Landtagswahlen maßgebend bleiben. Die Nationalliberalen haben 23 Sitze, die Freisinnigen einen einzigen, Karlsruhe-Weststadt. Daß derselbe durch die Eingemeindung von Grünwinkel mit einer stark sozialdemokratischen Mehrheit sehr unsicher geworden ist, weiß jeder, der sich um politische Angelegenheiten bekümmert. Die Freisinnigen müssen deshalb, falls sie den Vorschlag der Nationalliberalen akzeptieren, befürchten, aus dem nächsten Landtag überhaupt verdrängt zu werden. Daß sie eine Politik der Selbstvernichtung mitmachen, wird ihnen kein Einfall in den Sinn kommen. Die Freisinnigen beanspruchen deshalb von der nationalliberalen Partei die Überlassung eines weiteren Bezirks, der ihnen die Sicherheit einer parlamentarischen Vertretung im nächsten Landtag gewährleistet. Als solchen bezeichnen sie den Wahlkreis Lörach-Land, der bald in nationalliberalen, bald in freisinnigem Besitz sich befindet, und der beim letzten Blodabkommen ausdrücklich als neutraler Bestzustand anerkannt wurde, also nicht zum Bestzustand der Nationalliberalen gerechnet werden kann. Die Forderung der Freisinnigen ist nicht bloß billig und gerecht. Ihre Erfüllung seitens der Nationalliberalen ist auch ein Akt wahrlicher Klugheit. Das Blodabkommen als solches muß den Nationalliberalen doch wertvoller sein als ein Mandat, um dessen Erlangung sie sonst kämpfen müßten. Ist es den Nationalliberalen ernstlich um die Verhinderung einer konservativ-liberalen Mehrheit im nächsten Landtag zu tun, so kann ihnen die Bewilligung des freisinnigen Antrags nicht schwer fallen. Einer Partei dagegen zuzumuten, ein Abkommen zu schließen, bei dem sie ihre seit 17 Jahren im Landtag besessene Position einzubüßen Gefahr läuft, wäre ungerecht und unklug. Darüber herrscht in der freisinnigen Partei volle Einmütigkeit und Geschlossenheit.

Es wäre wahrlich traurig, wenn zum Schaden der gemeinsamen liberalen Sache und zur Freude der gemeinsamen Gegner der Blod darüber in Trümmern ginge. Bäre es denn in den Augen eines Nationalliberalen so schlimm, wenn ein Freisinniger mehr und ein Nationalliberaler weniger im nächsten Landtag säße? In allen liberalen Grundfragen dürfte, wenn der Nationalliberaler wirklich liberal ist, doch kein großer Unterschied in Neben und Abstimmungen bestehen. Diesen einfachen und zwingenden Gründen wird sich hoffentlich auch die nationalliberale Parteileitung nicht verschließen. Im entgegengekehrten Fall würde sie ein Maß von Verantwortung auf sich laden, das ganz außer Verhältnis zu dem von ihr geforderten Opfer — Verzicht auf einen Wahlkreis von 28 — steht.

Die deutsche Güterwagengemeinschaft.

(Tel. Bericht.)
Stuttgart, 25. Nov. Unter der Überschrift „Ein deutscher Staatsbahnwagen-Verband“ bespricht der „Staatsanzeiger“ das von dem Vertretern Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens, Westfalens und Oldenburgs, sowie der Reichseisenbahnen abgeschlossene Uebereinkommen über die Bildung des deutschen Staatsbahnwagenverbandes. In dem Artikel wird zunächst betont:

Der Zusammenfluß aller deutscher Staatsbahnen auf einen wichtigen Gebiet des Verkehrslebens, die damit verbundene weitere Annäherung der Interessen und Anschauungen und das Wachsen des gegenseitigen Verständnisses in gemeinsamer Arbeit vom nationalen Standpunkte aus, — es wird auch dem Fernstehenden nicht zweifellos sein, daß die ideale Seite des neuen Verbandes. Ferner wird betont, daß eine halbe Million Güterwagen dem neuen Verbands angehörend werden, und sobald der bisherige Zustand besprochen. Schließlich wird herbegehoben: Für den Eisenbahnbetrieb werde der Hauptvorteil in der Herabsetzung der Anzahl der Lokomotiven bestehen, deren weitere Verminderung da-

Das Ziel.

Roman von Konrad Remling.

(50. Fortsetzung.)

Der Prinz sah sich in die Enge getrieben und hielt es für das Beste, auf den Ton Kotshagins einzugehen:
„Schön, wenn Sie denn gar so besorgt um mich und meine Zukunft sind: Sie wissen, daß ich musikalisch veranlagt und ein leidenschaftlicher Klavierpieler bin, — was würden Sie dazu sagen, wenn ich anfinge, Unterricht zu geben, oder auch in Streifen dritten oder vierten Ranges Biermusik zu machen...?“

„Bei Ihrem ästhetischen Feingefühl und als Fürst Bentoff? Durchlaucht übergen.“

„Keineswegs. Oder: ich bin ein guter Reiter, bin schlant und elastisch und wiege nicht allzuviel — wie denken Sie darüber, wenn ich Jodeli würde...?“

„Fürst Alexander Bentoff auf dem Turf als — Stalljunge in gehobener Stellung? Prinz Bentoff, den jedermann kennt — hier und in Hamburg und in Wiesbaden? Das ist nicht Ihr Ernst, Sascha.“

„Nun, so gehe ich schlimmsten Falles nach Amerika als Kellner, Kaufmann oder Zeitungskorrespondent. Den Fürstentitel legen wir in das Grab unserer Ahnen und suchen ihn erst wieder her, wenn wir Miß Gould oder Miß Rodefeller heiraten wollen.“

Da erhob Kotshagin den Kopf. Er glaubte, ein Mittel gefunden zu haben, den Prinzen zu halten:

„Und was wird Frau Uda dazu sagen.“

Bentoff schwieg und begann, an der Unterklippe zu nagen. Eine kurze Pause trat ein. Schon glaubte Kotshagin, sein Spiel gewonnen zu haben. Da hörte er plötzlich den Prinzen mit leiser, fast bittender Stimme sagen:

„Leo Kotshagin! Geben Sie mich frei!“

Kotshagin antwortete nicht, sondern sog gleichgültig an einer Zigarette.

„Ich werde Fehler über Fehler machen.“ fuhr Bentoff lebhafter fort, „die Sache von gestern habe ich Ihnen ohnehin schon

verdorben. Sie begreifen, daß ich Ihnen hier in Zukunft nur wenig nützen kann. Meine Nerven gehen allmählich kaputt. Das sagten Sie ja selbst vorher!“

Kotshagin schweig immer.

„Sie wollen nicht?“ drängte Bentoff.

„Nein!“

Es klang kurz und bestimmt.

„Gut. So — rüde ich Ihnen einfach aus...“ er warf den Kopf in den Nacken und verjagte zu lächeln.

Da erhob sich Kotshagin plötzlich und trat dicht an ihn heran, während er ihm mit einem drohenden Blicke in die Augen sah:

„Und Ihr Versprechen, Durchlaucht? Denken Sie daran, was Sie uns geschworen haben!“

Er hatte die wenigen Worte in russischer Sprache gesagt und gleichsam zur Bekräftigung seine Hand auf die Schulter des Prinzen gelegt.

Bentoff zuckte plötzlich zusammen unter dieser Berührung, als habe ihn ein Schlag getroffen.

„Mein — Versprechen...?“

„Ja. Der Schwur, den Sie freiwillig geschworen haben und den Sie nicht brechen dürfen...“

„Den ich nicht brechen darf... niemals?“

„So sagte ich.“ Kotshagin zog seine Hand zurück und fügte leiser hinzu — „es sei denn, daß Sie sich an den Gedanken gewöhnen, eines Tages mit — durchschossener Schläse oder mit einem Dolche in der Brust aufgefunden zu werden. Ihr Tod würde mich schmerzen, und es würde mir leid tun um Sie.“

Bentoff war zurückgetreten und ließ sich langsam auf einen Sessel nieder, ohne ein Wort zu entgegnen.

Nach längerer Pause zog Kotshagin einen Briefumschlag aus der Tasche, dem er drei braune Kassenscheine entnahm, und sagte in völlig veränderten, rein geschäftsmäßigen Tone:

„Wir sind noch in Ihrer Schuld, Durchlaucht. Die Skizze der Villa Friedheim sowie der erläuternde Text waren ausgezeichnet. Leider enthielt der Geldschrank außer dem Schmuck und dem baren Gelde eine große Anzahl von Wertpapieren, die in der Eile

gleichfalls mitgenommen wurden. Da Effekten — unserem Prinzip gemäß — niemals zu Geld gemacht werden, so haben wir sie von London aus an die Adresse des Konjuls Friedheim zurückgeschickt... Dies hier ist Ihr Anteil. Darf ich bitten...?“

Da Bentoff sich noch immer nicht regte, legte Kotshagin den Umschlag mit den drei Scheinen auf den Tisch.

„Dann habe ich noch etwas Geschäftliches —“ fuhr er darauf in demselben gleichmütigen Tone fort, griff abermals in die Tasche und zog ein unscheinbares Schächtelchen hervor — „Nichto brachte mir neulich diese Scheine —“ er öffnete die Schachtel und weidete sich einen Augenblick an dem funkelnden Glanze der Diamanten — „das Feuer ist gut und sie sind bereits sämtlich aus der Fassung gebrochen. Ich denke, wir lassen sie diesmal in den Boden eines silbernen Bechers einschmelzen, und Durchlaucht haben die Glüte, den Becher unter Wertangabe von etwa dreihundert Mark an die bekannte Warshawer Adresse zu senden. Für die Zollrevision könnte ein offener Brief beigelegt werden, in dem Durchlaucht einen zweiten Becher nach dem Muster des eingelangten bestellen.“

Ohne die Antwort Bentoffs abzuwarten, stellte er die Schachtel auf den Briefumschlag und erhob sich.

„Ich möchte mich empfehlen, Sascha. Falls Sie meiner in den nächsten Tagen bedürfen: ich reise auf kurze Zeit nach Dresden und wohne im Hotel Reichstrom unter dem Namen Paul Kronheim. Leben Sie wohl!“

Bentoff erhob sich nun gleichfalls und nickte nur mit dem Kopfe, zum Zeichen, daß er ihn verstanden habe.

„Leben Sie wohl, Leo Kotshagin!“ sagte er endlich, als dieser bereits bis zur Tür gegangen war, und dann fügte er dumpf hinzu — „vielleicht haben Sie wirklich eines Tages Grund, mich zu beleidigen. Sorgen Sie dann wenigstens dafür, daß keine Fußarbeit getan wird, daß man mich gut und an der rechten Stelle trifft...“

Kotshagin entgegnete nichts; aber er lächelte auch nicht mehr.

Eine Sekunde später schloß sich die Tür hinter ihm.

(Fortsetzung folgt.)

durch erreicht wird, daß die Wagen auch zu Ausbesserungszwecken nicht mehr nach der Seimatbahn zurückzuführen sind. Die Zahl der Lokomotiven, die erpariert wird, beträgt nach vorsichtiger Schätzung mehr als 200 Millionen Reichsmark jährlich. Außerdem wird der Rangierbetrieb vereinfacht und verbilligt werden, da das Ausfordern der Wagen nach der Eigentumsbezeichnung bei der Zusammensetzung der Züge, beim Bedienen der Anschlußgleise, der Ladegleise und dergleichen wegfällt. Schließlich wird auch durch die Einschränkung der Unterhaltung an den Grenzen der Verbandsbahnen eine weitere Kostenersparnis erzielt. An die Stelle der verwickelten Abrechnungen für jeden einzelnen Wagen wird eine einfache Jahresrechnung nach Pauschätzen treten, die für den Gesamtverband von einem Beamten in wenigen Tagen fertiggestellt werden kann. Insgesamt wurden im Jahre 1907 unter den deutschen Staatsbahnen Wagen im Gesamtwert von 15½ Millionen Mark gerechnet, die sich aus zahlreichen kleinen Mietverträgen von wenigen Mark zusammensetzen. Die große Zahl von Arbeitskräften, die diese Abrechnung bearbeitete und die auf den Stationen, besonders an den Grenzen, die Wagen der anderen deutschen Staatsbahnen aufschrieben, wird entbehrlich; da die Wagen einheitlich benutzt werden sollen und in dem Bezirke, wo sie ausbesserungsbedürftig werden, auch auszubessern sind, so müssen sie in Zukunft nach einheitlicher Bauart beschaffen sein. Es wird deshalb die gemeinschaftliche Festsetzung einheitlicher Wagenarten in Aussicht genommen.

Ueber den Umfang der Vermehrung werden sich die Verwaltungen jeweils zu verständigen, daß die erforderlichen Mittel rechtzeitig in die Staatskasse eingestellt werden können. Die Geschäftsführung im Verbandsverband liegt dem preussischen Eisenbahnenzentralamt in Berlin ob. Die außerpreussischen Staatsbahnen werden an den Verbandsarbeiten teilnehmen, indem sie eine Anzahl von Beamten zu dieser Behörde abordnen.

Der Artikel schließt: Abgesehen von dem idealen Gewinn, der in der weiteren Förderung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Verbandsstaaten liegt, ist nach all dem zu erwarten, daß jeder einzelnen Verbandsbahn aus dem geplanten Zusammenschluß Vorteile für die Verkehrsinteressen und für ihre Wirtschaftsführung erwachsen werden. Unter diesen Gesichtspunkten hat die deutsche Staatsbahn-Verwaltung aus vollster Überzeugung den Weg des Zusammenschlusses gesucht.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)
— Berlin, 25. Nov. In der fortgesetzten Besprechung der Interpellationen bezüglich des Grubenunglücks auf der Zeche Wabod bei Hamm erklärt zunächst

Abg. Schiffer (Ztr.): Wenn die Unternehmer sich dem Verlangen entgegenstellen und es prinzipiell ablehnen, mit den Arbeitern zu verhandeln, dann solle die Gesetzgebung nachhelfen. Die Katastrophe drängt zur Lösung der Frage, ob die bisherigen einzelstaatlichen Gesetzgebungen genügen und ob die bestehenden bezugszeitlichen Bestimmungen namentlich bezüglich der Kontrolle ausreichen. Die Bedeutung der Presse anlässlich der Katastrophe war sehr mangelhaft. Wir haben den dringenden Wunsch, daß der Staatssekretär dafür sorgt, daß sein im Reichstag gegebenes Versprechen betreffend den Sprachenparagraphen eingehalten wird. Unsere Hauptforderung ist die Einführung unabhängiger Arbeiterkontrollen, die in ihrer Erfüllung vollkommen gesichert sein müssen. Die Bekämpfung der Sozialdemokratie besteht in der Schaffung einer wirklich fezierten Gesetzgebung. Eine Reichsstaatsanwaltschaft für ein Reichsberggesetz ist vorhanden. Es liegt nur am Bundesrat, ein solches zu schaffen. (Beifall im Zentrum.)

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Die Behauptung, daß die Anwendung des Sprachenparagraphen gegenüber den Bergarbeiterorganisationen im Widerspruch stehe mit meinen Zusicherungen, ist unrichtig. Ich habe erklärt, daß die nationalen Interessen für den Sprachenparagraphen maßgebend sein sollen, speziell auch gegenüber den Arbeitern polnischer Zunge. Von einer Einschränkung ihrer Versammlungen zu wirtschaftlichen Zwecken ist mir nichts bekannt. Jedenfalls ist die von mir getennzeichnete Behauptung nicht gerechtfertigt. (Sehr richtig rechts. Lärm bei den Sozialdemokraten und den Polen. Abg. Ledebour ruft: Plammäßige Frechheit. Vizepräsident Kaempf ruft Ledebour zur Ordnung und ebenso Hue, der Ledebour zugestimmt hat.) Die Vorlage betreffend die Arbeiterkammer ist heute dem Reichstag zugegangen.

Abg. Hoffel (Reichsp.): Auch wir wünschen, daß volle Klarheit geschaffen wird und daß die Ermittlungen die volle Wahrheit zutage fördern werden. Zweifelhaft ist uns aber, ob in einem Reichsberggesetz ein Mittel zur Verhütung von Unfällen gegeben sein wird. Auch die konfessionellen Parteien werden an dem Ausbau des Arbeiterschutzes mitarbeiten. (Beifall rechts.)

Abg. Breiski (Pol): Durch die Unterwasserlegung der Grube sollen lediglich die Spuren verwischt werden, um die Verwaltung, die von Rechts wegen auf die Anklagebank und nicht unter die Augen gehöre, zu schützen. Ein Reichsberggesetz ist dringend notwendig. Der Sprachenparagraph wird in geradzug wahrer Weise ausgelegt. Die Zusicherungen des Staatssekretärs sind in so pythischem Stil gehalten, daß man alles daraus lesen kann. Seine jüngste Erklärung war so unklar gehalten wie seine damaligen Ausführungen.

Handelsminister Dr. Delbrück: Wenn sich nochmals das Wort ergebe, so veranlaßt mich dazu die gestrige Rede des Abg. Hue, der gegen die mir unterstellte Verwaltung die schwersten Vorwürfe erhoben hat. Die von Hue angeregte Frage werde in nächster Zeit das Abgeordnetenhaus beschäftigen. Der Minister rechtfertigt die der Presse gegebene Auskunft. Der Presse sei auch jede ertentliche Erleichterung

zuteil geworden. Der Vorwurf, daß die Bergverwaltung kein Verständnis für die Bedürfnisse der Arbeiter habe, ist nicht zutreffend. Wenn Hue auf die englischen Gewerkschaften hingewiesen hat, so bemerke ich: Viele für die Arbeiter nützliche Einrichtungen haben sich in England eingeführt, ohne die Gesetzgebung in Bewegung zu setzen, weil der englische Arbeiter niemals seine berechtigten wirtschaftlichen Forderungen verquitt hat mit politischen Fragen. (Sehr richtig rechts, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Das größte Hindernis auf dem Gebiet der Sozialpolitik in Deutschland und speziell in Preußen ist, daß Sie (zu den Sozialdemokraten gewendet) sich nicht davon lösen können, Ihre wirtschaftlichen Ziele zu verquitteln mit Forderungen, die mit den Interessen des Staates unvereinbar sind. (Weifall rechts. Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Cuno (Fr. Vp.): Die Beschuldigung, daß die Zumanerung des Schachtes vorzeitig vorgenommen worden sei, ist unrichtig. Die Verwaltung war nach ernsten Erwägungen der Überzeugung, daß alles Leben darin sei. Eine reichsgesetzliche Regelung der Bergarbeiterfrage ist unbedingt erforderlich.

Abg. Werner (Reformp.): Schuld an der ganzen Sache ist das Großkapital und besonders das Kohlenkapital. Ein Reichsberggesetz sollte bald kommen, damit endlich ein brauchbares, den berechtigten Wünschen der Arbeiterschaft Rechnung tragendes Gesetz zustande kommt. Hierauf tritt Vertagung ein.

Morgen 1 Uhr Reichsfinanzreform.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 25. Nov. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Order des Kaisers betreffend Zulasse und Änderungen zur Stützungsurkunde der Deutsche für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligten deutschen Streitkräfte.

Veränderungen in der bayerischen Armeeleitung.

— München, 25. Nov. Nach dem „Bayerischen Kurier“ beabsichtigt der Generalinspektor der Kavallerie, Fehr v. Gschäftel, demnächst aus Gesundheitsrücksichten um seine Verabschiedung einzukommen. Im Frühjahr werde Generalleutnant Lohndorfer in den Ruhestand treten und Kriegsminister v. Horn seinen Abschied nehmen. Daß der Kriegsminister aus dem Amte scheiden werde, ist bereits auch von anderer Seite gemeldet worden, doch nur als Gerücht.

Frankreich.

— Paris, 25. Nov. (Tel.) In der Deputiertenkammer lobte bei der Weiterberatung des Marinebudgets der Marineminister die Offiziere und die Mannschaften der Reichsmarine und unterjuchte die möglichen Verwaltungsreformen. Die Einführung der zehnjährigen Dienstzeit würde die Marine bloßstellen. Er kündigte einen Gesetzentwurf zur Schaffung eines Seearbeiterkorps an und besprach die verschiedenen Schiffstypen. Der Redner verglich die französische und die deutsche Flotte und erklärte, die Artillerie werde eine intensive Entwicklung erfahren. Die Flotte müsse eine große Dfenkraft erhalten durch große Schiffeinheiten und schnelle Kreuzer, Hochseetorpedoboote und Unterseeboote. Damit die Schiffe bei der Indienststellung nicht unmodern seien, müsse das Bauteempo beschleunigt werden. Das Bauteempo in Deutschland und England sei übrigens übertrieben dargestellt worden. Der Minister versicherte zum Schluß, daß er mit allen Kräften an die Erfüllung seiner Aufgabe gehen und überall und immer versuchen werde, ein Beispiel zu geben zur Arbeit und der Liebe zur Fahne. (Langanhaltender Beifall auf allen Bänken, mit Ausnahme der äußersten Linken.)

Zaures sprach einige Vorbehalte aus. Dann wurde die Debatte geschlossen. Die Kammer nahm hierauf einen von dem Marineminister gebilligten Antrag des Berichterstatters Chaumont an, wonach zur Reform der maritimen Institutionen geschritten werden soll und die Notwendigkeit anerkannt wird, binnen kurzem ein neues organisches Gesetz für die Kriegsmarine anzunehmen.

Belgien.

Die Reform des Militärgesetzes.
— Brüssel, 25. Nov. (Tel.) Die Kammer bestrich sich in der heutigen Sitzung mit der Militärfrage und der gestrigen Erklärung des Kriegsministers.

Wocite (Herfial) stellte die auffallende Tatsache fest, daß ein Minister gegen die Majorität, auf die er sich stütze, das Programm der Opposition verteidige. Redner stellte an den Chef des Kabinetts Schollaert die Frage, ob er mit dem Kriegsminister übereinstimme. Sei dies nicht der Fall, dann müsse General Schollaert wie seine Vorgänger zurücktreten. Der Redner weigerte sich schließlich, die geplante Reform anzunehmen, da sie nicht nötig sei.

Revie (Herfial) sagte, die Militärfrage sei keine Parteifrage; es handle sich um die Sicherheit des Landes, also um eine nationale Frage, und er sei bereit, mit der Linken eine Reform des Militärgesetzes herbeizuführen.

Quvin (Cog.) sprach sein Einverständnis mit der Erklärung des Kriegsministers aus und versprach, daß seine Partei alles tun werde, um die Reform herbeizuführen.

Die weitere Debatte wurde darauf auf kommenden Dienstag vertagt.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

— In der Sitzung vom 6. November trat Herr Professor Reuß über einfache und zusammengesetzte Pendelbewegungen vor, wobei er Schwingungen entwickelte. Herr Professor Dölle führte darauf einen einfachen Apparat vor, der solche erzwungene Schwingungen sehr anschaulich zur Darstellung brachte.

Hierauf brachte Herr Dr. Otto Ammon die Sprache auf die sog. „plastischen Malereien“, die kürzlich hier im „Café Rowad“ ausgestellt waren. Sie befanden sich auf Kartons von etwa 60/42 Zentimeter Größe und lagen auf einem hübschenfarbigen Tisch nebeneinander, abwechselnd solche von kräftiger Farbenstimmung und bläuliche gehalten. Die meisten Malereien waren diagonal geteilt und zeigten neben Mustern aus der Pflanzenwelt in bunter Mischung auch geometrische Motive, meist so, daß die eine Hälfte des Kartons in lichten, gelbgrünen, Rosa und rosa Tönen gehalten war, während die andere Hälfte mit kräftigen Blau, Grün und Rot wirksame Gegensätze dazu bildete. Manche erinnerten an das Aussehen indischer Schals. Nur wenige waren in der Mitte geteilt und in der Farbe gleichartig ausgefärbt. (Eingige Nachbildungen in Postkartenformat wurden vorgezeigt.) Nach der Aussage des Mediums, einer Frau Ahnus, entstehen diese Malereien dadurch, daß „die Unstichtbaren“ ihr die Hand führen, die den Paßstift hält. Sie braucht ungefähr 100 Arbeitsstunden zur Herstellung eines Kartons, und wenn die Zeit kommt, in der sie malen muß, so fühlt sie einen unvorhersehbaren Drang; kann sie ihm nicht folgen, so wird sie krank. Tagsüber ist sie in einer chemischen Wäscherei beschäftigt, und oft muß sie nachts aus dem Bett aufstehen, um bei Lampenlicht stundenlang zu malen. Die Frau glaubt fest an das Eingreifen einer Geisteswelt. Ihre Aufregtheit ist nicht im geringsten in Zweifel zu ziehen, dem ganzen Eindruck nach. Wäre sie nicht überzeugt, so hätte sie den Schlüssel des Rätsels nicht so leicht aus der Hand gegeben. Auf Verfragen erklärte sie, daß die Bilder nicht in der Reihenfolge entstanden sind, wie sie auf dem Tische lagen. Bereitwillig gab sie die Reihenfolge der Entstehung an, und da zeigte sich, daß die unvollkommenen Entwürfe und die weniger farbenprächtigen Ausführungen zeitlich die früheren waren, und daß ein ganz normaler Entwicklungsengang von diesen bis zu den letzten, nach Form und Farbe eindrucksvollsten, stattfand. Die allerersten Versuche lagen nicht auf, wurden aber in einem

England.

Deutscher Besuch in London.

— London, 26. Nov. Ein Londoner Kensington-Blatt brachte gestern die etwas sensationell klingende Nachricht, daß eine größere Zahl von deutschen Beamten nach England kommen würde, um die englischen politischen Institutionen zu studieren. Die Notiz war so gefaßt, daß sie den Anschein erwecken konnte, als ob diese Studienreise den Zweck hätte, das parlamentarische System Englands zu studieren. Heute kommt eine sehr harmlose Aufklärung; denn die vierunddreißig deutschen Herren beabsichtigen nur, die Londoner Doct's und verschiedene Institutionen des Londoner Staatsrates kennen zu lernen; sie machen die Reise unter Führung von Professor Karl Dunder. Gestern haben sie den Londoner und St. Catherine's Doct's einen Besuch abgestattet, und heute gab ihnen die Londoner Handelskammer ein Frühstück.

Die Anruhen in Indien.

— Kalkutta, 25. Nov. Der Vizekönig Lord Minto ist heute hier eingetroffen zwecks Beratung eines Gesetzes gegen die anarchoistische Bewegung und Ergehung strengerer Maßregeln.

— Kalkutta, 25. Nov. (Tel.) Der Bengale, der am 8. Nov. den Gouverneur Sir A. D. Veith Trafer zu ermorden versuchte, ist zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

Amerika.

Carnegie und die Volkrevision.

— New York, 25. Nov. In dem amerikanischen „Century Magazine“ hat Mr. Carnegie einen ausführlichen Artikel über die amerikanische Volkrevision veröffentlicht. Der Aufsatz hat wegen seiner relativ freihändlerischen Ansichten großes Aufsehen erregt. Die „New York Tribune“ bringt, wie der „Times“ gemeldet wird, vier volle Spalten Äußerungen von Senatoren und Abgeordneten dazu. Senator Burrows erklärt, daß Mr. Carnegies Ausführungen absolut im Gegensatz zu der bisherigen Schutzpolitik stehen. Die Senatoren und Abgeordneten des Westens sind dagegen von den Ausführungen Mr. Carnegies mehr eingenommen. Der Gesamteindruck ist aber der, daß der Artikel eher demokratische als republikanische Anschauungen vertritt.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor für Klassische Philologie an der Universität Heidelberg Dr. Franz Volz zum außerordentlichen Mitglied des Oberhofrates auf die Dauer von drei Jahren zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 20. November 1908 dem Kanzleischreiber Anton Walter beim Oberlandesgericht die eintägige Amtsstelle eines Amtswaldes beim Landesgericht Waldshut übertragen.

Mit Entlassung Groth, Ministeriums des Innern vom 18. November ds. J. wurde dem Verwaltungskassier Gustav Diehm beim Bezirksamt Sinsheim die Stelle eines Bureaubeamten beim Großh. Verwaltungshof mit der Amtsbezeichnung Expedientenassistent übertragen.

Mit Entlassung Groth, Verwaltungshofes vom 19. d. M. wurde der Bureauassistent beim Verwaltungshof Emil Schöwar zum Negativassistenten ernannt.

Ernennungen, Veretzungen, Zurechnungen etc.
Der eintägigen Beamten der Gehaltsklasse II bis K, sowie Ernennungen, Veretzungen etc. von nicht-eintägigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
— Staatszeitenbahnenverwaltung. —

Dem Bahnwärter Heinrich Külle in Rastatt wurde die eintägige Amtsstelle eines Dieners übertragen.

Vertragsmäßig aufgenommen:
als Werkführer: Rudolf Segauer von Königshausen, Karl Dittler von Kronau, Friedrich Strauß von Waldshut, Wilhelm Müller von Huttenheim, als Maschinist: August Schuler von Eutingen, als Wagenwärter: Pius Spindel von Löffingen, als Schaffner: Karl Kleinert von Hersfeld, Otto Schumann von Marbach, als Güterverkehrsleiter: Franz Kuppert von Berolzhelm, als Schiremann: Michael Volk von Seckenheim, als Weichenwärter: Emil Kehler von Schlengen, Jakob Matt von Niederrast, Wilhelm Scherer von Bobstadt, Oskar Margraf von Goltmadingen, als Signalwärter: Augustus Weitz von Neudorf, Simon Joller von Beringen, als Bahnwärter: Andreas Wührer von Freiamt, Albert Haas von Ruffingen, Karl Steck von Sattelbach, Johann Landwehr von Dainbach, Albert Lang von Lintenheim, als Bahnwärter: Philipp Einfelder von Hagau, Johann Hermann von Steinsbrunn, Bernhard Winter von Rengingen, Joseph Spieß von Langenenslingen, Heinrich Käs von Stetten.

Zurechnung:
Oberbahnmeister Ferdinand Jäger in Nengen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Simon Jabel in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Ferdinand Schlumpf in Offenburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Oberbahnmeister Karl Haber in Basel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Joseph Keler, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Anton Wunderle, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Paulus Weier, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:
Rechnungsführer Franz Spitzmüller in Freiburg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Mannheim, 25. Nov. Der Tenor Adolf Lufmann vom Neuen Operettentheater ist nach zwei Gaspielen in „Carmen“ und „Marta“ mit einer Gage von 9000 Mark für das Hof- und Nationaltheater verpflichtet worden.

— Heidelberg, 25. Nov. Als a.o. Professor für Nationalökonomie und Sozialpolitik wurde Privatdozent Dr. Schachner nach Jena als Nachfolger von Prof. Harrer berufen.

— Baden-Baden, 25. Nov. Ein „Mag. Neger-Abend“ war es, welchen uns das Städtische Kur-Komitee gestern abend mit dem zweiten Abonnements-Konzert im großen Saale des Konversationshauses bot, welches sich außerordentlich interessant gestaltete. Professor Dr. Mag. Neger-Leipzig war selbst erschienen und mit ihm Generalmusikdirektor Prof. Dr. Philipp Wolfrum-Heidelberg. Beide Künstler wurden durch lebhaften Beifall, Hervorruf und Ueberreichung von Lorbeerkränzen geehrt.

— Straßburg, 25. Nov. Aus dem Nachlaß von Pascal David, dem vielgeschätzten, ehemaligen Chefredakteur der „Straßburger Post“, bringt die Hofbuchhandlung Joseph Singer hersebst demnächst einen Band „Zürliche Geschichten“, der bei der Beliebtheit des Verfassers sicherlich allgemeines Interesse finden wird.

— Etsenach, 24. Nov. Ein Gaspiel des Großh. Hoftheaters Jena brachte uns Viktor Leons Volkststück „Gebildete Menschen“ auf die Bühne unseres Stadttheaters. Neben dem Gast, der den Kommerzienrat Müller ausgezeichnet gab, trat vor allem Fräulein Anna Woeffer in der größeren Rolle Frau Müllers hervor. Ueber die von Karlsruhe zu uns gekommene junge Künstlerin schreibt die „Etsen. Tagespost“: „Die Verkörperung der durch die ewigen Kämpfe der Frau Maria Müller gelang ihr sehr gut. Ihr Spiel war kein berechnetes und abgemessenes, für jedes Mitglied ihrer Familie hatte sie einen anderen Ton. Alles kam schlicht und natürlich heraus. Da auch sonst die Vorstellung einen guten Eindruck machte, so rief das gutbesetzte Haus die Darsteller mehrfach vor die Klappen.“

— Friedr. Schlegel, 25. Nov. (Tel.) Der von der Leipziger Firma Philipp Neclan ausverkauft Preis von 30 000 M für den besten Roman ist heute dem Schriftsteller Dr. Bruno Wille für seinen Roman „Abendburg“ zuerkannt worden.

Badische Chronik.

Florheim, 25. Nov. Das Groß. Justizministerium hat die auf Ermittlung und Ergreifung des Mörders des Elsa Bauer ausgehende Belohnung von 500 Mark auf 1000 Mark erhöht.

Gansbach, 25. Nov. Ein junger Burjke von hier fand dieser Tage eine Dynamitpatrone. Als er damit spielte, explodierte diese, wodurch ihm Verletzungen im Gesicht, an beiden Armen und am rechten Fuß zugefügt wurden.

Baden-Baden, 25. Nov. Im Laufe des heutigen Tages hat die Sektion der Leiche des Rentners Locwi stattgefunden. Diefelbe hat ergeben, daß Locwi in der Tat Opium zu sich genommen hat, also freiwillig aus dem Leben scheiden wollte.

Freiburg, 26. Nov. Die Leiche eines vom Zuge überfahrenen Burjken wurde als die des 18 Jahre alten Maurers Adolf Burtschorn agnosziert.

Breisach, 25. Nov. Die Unteroffizier-Vorschule wird am 1. April 1909 von hier nach Sigmaringen verlegt, wenn der dort vorhandene Neubau bis dahin fertiggestellt ist.

Sornberg, 25. Nov. Das füzlich im Hotel zum „Bären“ von der hiesigen Musiklehrerin Frau Maria Anterreich mit ihrer Schilferschar gegebene Konzert darf in allen Teilen als vorzüglich gelungen bezeichnet werden. In reich wechselnder Folge wurden die Nummern des geschnadovoll zusammengestellten Programms vorgetragen.

Kohersbach (N. Trüberg), 25. Nov. Als der Täter des von uns berichteten Sittlichkeitsverbrechens ist ein in Fortwangen bejährtiger Mechanikerlehrsing ermittelt und verhaftet worden.

Hüfingen (N. Donauhäuslingen), 26. Nov. Vor einiger Zeit wurde der Zwangszügling Karl Pfeiffer vor der Strafkammer in Konstanz zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er den Brand der hiesigen Rettungsanstalt Maria-Hof gelegt haben sollte.

Bonn, 25. Nov. Für die Dauer der Wintermonate ist die Wirtschaft im Beldenhause geschlossen. Der Wirt Herr Stiefvater, zieht wieder zum Winter in Staufen zu verbringen.

Schopfheim, 25. Nov. Eine gefährliche Wirkung verursachte vorgestern Abend ein Explofion in dem Zigarettengeschäft des Herrn Wagner. Ein böllerartiger Knall und das große Schaulenfer flirrte in hunderte Stücken auf die Straße; auch ausgestellte Waren, Ansichtskarten, Zigaretten usw. wurden von Hingeweilenden zusammengelesen.

Heberlingen, 25. Nov. In Ruggenfeld zündete der 42jährige Dienstknecht Gabel aus Krumbach der Wehlfried die gefüllte Scheuer des Herrn Traber an, die vollständig niederbrannte. Der Schaden wird auf 28 000 M geschätzt.

E. Singen, 25. Nov. Gestern Abend wurde hier auf dem Bahngleise die Leiche des 23jährigen Badergesellen Fritzche aus Bräunlingen, welcher der Kopf vom Rumpfe getrennt war, auf-

gefunden. Der Unglückliche, welcher zeitweilig an Geistesstörung litt, hatte sich von dem Konstanzener Schnellzug überfahren lassen.

E. Konstanz, 25. Nov. Ein lediger Buchbinder aus Bürgsburg sprang von der Seebrücke aus ins Wasser. Der Lebensmüde konnte aber von Passanten rechtzeitig wieder dem See entziffen werden.

Badenweiler, 25. Nov. Ueber die Arbeiten auf dem neu erworbenen Gelände wird der „Büdt. Ztg.“ geschrieben: Draußen in den juppigen Wiesen beim Niede herrscht ein reges Leben. 200 Arbeiter schaufeln, pumpen, drainieren von morgens früh bis spät in die Nacht hinein.

Verfassungen und Kongresse in Baden.

Karlsruhe, 25. Nov. Die Post- und Telegraphen-Unterbeamten im Bezirke Karlsruhe hielten am Sonntag hier unter überaus großer Beteiligung eine Versammlung ab, um über den, auch in der „Bad. Presse“ mitgeteilten, Entwurf des neuen Verordnungsgebotes und des Wohnungsgeldzuschusses Stellung zu nehmen.

Offenburg, 25. Nov. Der vierte 112er-Tag wird im Juni 1909 hier abgehalten werden.

Freiburg, 25. Nov. Gestern trat hier das katholische Kirchenparlament zu einer Tagung zusammen. Die erste Sitzung wurde um 10 Uhr im Nordhaussaale eröffnet. Die Groß. Regierung war durch Ministerialdirektor Hübsch, der katholische Oberstiftungsrat durch Präsident Feyer und Oberstiftungsrat Stier vertreten.

Zivilprozess-Reform und Anwalts-Angestellte.

Es gehen uns folgende Ausführungen zu:

Von zahlreichen Korporationen aus Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft sind die Vetreibungen begrüßt worden, den Zivilprozess zu reformieren. In wie weit das tatsächlich geschehene Reformwerk des Regierungsentwurfs der Vetreibungen und Wünsche an sich gerecht wird, soll hier ununterbrochen bleiben, um so mehr, als auch der Reichstag in dieser Angelegenheit noch zu Wort kommt und es von seinen Entscheidungen und Entschlüssen abhängt, in wie weit der Vorlage der Reichsregierung entsprochen wird.

Im Falle der Anwaltsangestellten wäre darum in Verbindung mit der Zivilprozessreform ein Antrag am Platze, welches die größten Schäden der Zivilprozessreform für die Anwaltsangestellten herbeiführt. Zu denken ist hier speziell an die Uebernahme der von der Reform besonders schwergetroffenen Anwaltsangestellten in den Justizdienst.

Interessierte Anwaltsangestelltenverbände haben unter diesem Gesichtspunkte dem Reichstage und der Reichsregierung den Vorschlag gemacht, daß zu dem Gehalte über die Verjorgung der Personen der Unterklasse des Reichsbeeres, der kaiserlichen Marine usw. ein Satzgesetz erlassen werde, wonach Anwaltsangestellte, wenn sie von den Folgen der Zivilprozessreform betroffen werden, und sonst in ihren äußeren Verhältnissen gewissen Normen entsprechen, den Militärangewandten bei der Bestimmung der mittleren und dementsprechend bei den Staats-, Reichs- und Kommunalbehörden gleichgestellt sind.

Gerichtszeitung.

Berlin, 26. Nov. (Tel.) Die Voruntersuchung gegen die Zugführer Wende und Schreiber, denen die Schuld am Hochbahn-Unglück beigemessen wird, ist jetzt abgeschlossen. Für den Zugführer Schreiber beantragte der Verteidiger Oastentlassung, da kein Pflichtverstoß vorliegt und auch jede Verdunkelungsgefahr ausgeschlossen sei.

Kassel, 26. Nov. (Tel.) Wegen Beleidigung des Kommerzienrats Hentschel, des Inhabers der hiesigen Lokomotiv-Bauanstalt, wurde gestern der Bauunternehmer Dreger zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Dreger war mit Hentschel in gefährliche Differenzen geraten und hatte an Hentschel einen beleidigenden Brief geschrieben, in dem er ihm drohte, daß er ihn in der Öffentlichkeit bloßstellen werde.

Ein politischer Prozeß.

Karlsruhe, 25. Nov. Vor dem Schöffengericht stand heute ein Verleumdungsprozeß mit politischer Grundlage zur Verhandlung. In der Sache des Landtagsabgeordneten und Rechtsanwalts Schmidt in Baden gegen den Landtagsabgeordneten und Redakteur Wilhelm Kolb in Karlsruhe wegen Beleidigung. Beide Parteien waren zum Termin persönlich erschienen. Der Privatkläger wurde außerdem durch seinen Bruder, den Rechtsanwalt Schmidt in Heidelberg, vertreten. Den Vorsitz führte Oberamtsrichter Dr. Ritter. Den Gegenstand der Privatklage bildete ein am 5. Mai in Nr. 104 im „Volksfreund“ erschienener, von Kolb gezeichnete Artikel unter der Aufschrift „Badische Politik“, der sich gegen einen am 2. Mai 1908 in dem „Südd. Volksbl.“ veröffentlichten Artikel und gegen den Abg. Schmidt als den mutmaßlichen Verfasser desselben richtete.

Entwürfe und ausgeführte Werke vor Augen. Welch reiche Phantasie offenbart sich da, in Schranken gehalten durch einen scharfen Verstand, befruchtigt und geflärt durch die Studien großer Vorgänger! Ein Baufünftler ersten Ranges vor einer unerhöplichen Vielseitigkeit. Dieses beweisen die Entwürfe und Ausführungen für kunstgewerbliche Dinge aller Art, für inneren Ausbau, für Neubauten und Wiederherstellungen auf dem Gebiete der bürgerlichen und kirchlichen Baukunst in jeder zahlloser Menge in größter stilvoller Mannigfaltigkeit. Schöpfer hat gebildet Gutschke mit allen Zubehör, Viehbaureisen, Wirtschaften, Städte- und Landhäuser, Schlösser usw. Und nun noch einige Worte über Schöpfer als Mensch. Eine Vollnatur seltenster Art tritt uns hier entgegen, unermüdet in seiner Arbeit, zu der ihm aber nie großer Erwerb oder Ruhm und Ehrgeiz der Antrieb ist. Seinen Schülern, die mit grenzenloser Begeisterung um ihn hingen, war er ein väterlicher Freund. Zu den wichtigsten Erinnerungen für die Beteiligten gehören die Stunden, wo er in fröhlichem Kreise mit überprudelnder Laune und goldenem Humor die Unterhaltung führte. Er konnte erzählen wie wenige und konnte reden über alles, überall wirkte er Bescheid. Seine Bescheidenheit auf fast allen Gebieten, nicht nur der schönen Literatur, war grenzenlos und sein Nievergesslichkeit ließ ihn nichts vergessen.

Bermischtes.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) Bei der heutigen Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie fielen 10 000 M auf Nr. 109 818, 179 199, 249 188, 5000 M auf Nr. 27 917, 75 039, 107 042, 243 327, 284 471. In der Nachmittagsziehung fielen 150 000 M auf Nr. 80 204, 15 000 M auf Nr. 271 399, 10 000 M auf Nr. 85 012 und je 5000 M auf Nr. 60 755, 280 752 und 282 492.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) In der Untersuchungsangelegenheit bei der Aktiengesellschaft Arthur Koppel, bei der der flüchtige Prokurist Kluge über 300 000 Mark veruntreute, ist heute Abend eine weitere Verhaftung erfolgt. Ueber die Schwimmbelien selbst liegen folgende Details vor: Dem Prokuristen Fritz Kluge, der in seinem Geheimbureau in einem Hotel der Königsgrabenstraße mehrere nur auf Briefbogen stehende Firmen, meist Tiefbauunternehmen, gegründet hatte, stand ein Kaufmann Wilma aus Schönberg helfend zur Seite. Dieser besorgte die Bank- und Kassengeschäfte und zunteil den brieflichen Verkehr mit der Firma Koppel. Wilma ließ unter dem Namen irgend einer der fingierten Firmen Baumaterial, meist Altkornen zum Tiefbau, in den Zeitungen ausschreiben. Kluge kaufte dieses gar nicht existierende

Material für die Firma Koppel und vernichtete es alsdann an eine seiner fingierten Firmen. Die notwendigen Referenzen schrieb er unter anderem Namen selbst von dem jeweiligen Sitz der Firma. Die Kaufgelder von A. Koppel gingen an eines der Bankkontos von Wilma. Die Mietgelder für A. Koppel liefen immer pünktlich ein. Die natürlich sehr hoch bemessene Differenz stielte Kluge in die Tasche. Versteckte Verpfändungen brachten Kluge mannmehr in eine derartige Geldverlegenheit, daß er die Miete der fingierten Firmen an A. Koppel nicht mehr zahlen, bezu die gegebenen Wechsel nicht mehr einlöfen konnte. Dies führte schließlich zur Entdeckung des umfangreichen Schwindels und erklärt zugleich, daß Kluge kein Geld mehr hat. Der Kaufmann Wilma wurde heute ebenfalls verhaftet. Die Geschäfte Kluges, Fräulein Siegel, scheint die Bedenkliehkeit seiner Geschäfte nicht gelamnt zu haben.

Wandsbeck, 26. Nov. (Tel.) Gestern Abend brach in den Werkeln von Debrunn Großfeuer aus, das das Fabrikgebäude vollständig einäscherte. Der Schaden beträgt 1/2 Millionen Mark.

Hamburg, 25. Nov. Die Inhaber der Bankfirma Kaufmann u. Gluck sind seit einigen Tagen verschwunden. Die Kriminalpolizei hat ermittelt, daß sich die beiden Bankiers von Köln nach Paris begeben haben. Die Durchsicht der Bücher läßt den Verdacht als völlig begründet erscheinen, daß die Deposits der Kunden veruntreut worden sind. Die Summe der veruntreuten Beträge steht noch nicht fest, soll aber bedeutend sein.

Bremen, 26. Nov. (Tel.) Die Ehefrau des Oberpostdirektors von Schlichting kürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahnstimm aus dem 4. Stock auf den Hof und war sofort tot.

K. Rughaven, 26. Nov. (Privatteil.) In der Nordsee ist erneut schweres Sturmwetter ausgebrochen. Bei der Insel Juist ist ein großer Dampfer gestrandet, dessen Name und Nationalität noch unbekannt sind.

hd Budapest, 25. Nov. (Tel.) Unbekannte Täter ermordeten in Keszét-Jelos den reichen Grundbesitzer Joveni, dessen Frau und die beiden Kinder, ebenso wurde in der Gemeinde Miklos der rumänische Grundarbeiter Jovigs, seine Frau und Sohn von unbekanntem Täter ermordet.

hd Paris, 25. Nov. (Tel.) Der 30jährige Duprat tötete mit einem Hammer seinen greisen Vater. Mutter und Schwester wurden tödlich verletzt. Ferner brachte er seiner Confine und zwei anderen Personen Verletzungen bei. Der Täter, der irrzinnig sein dürfte, wurde mit schwerer Wunde überwältigt.

Die Schiffskatastrophe bei Malta.

Malta, 25. Nov. (Tel.) Wie schon kurz berichtet, erriet eine Seemeile vom hiesigen Hafen der Dampfer „Sardinia“ auf Grund. Gleichzeitig brach eine Feuersbrunst aus, die rasend schnell um sich griff. Die Passagiere, deren sich eine Panik bemächtigte, sprangen über Bord.

Bis 3 Uhr nachmittags wurden über 40 Leichen von Passagieren und der Mannschaft des Dampfers „Sardinia“ geborgen, darunter die Leiche des Kapitäns, der bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten verblieben war. Man glaubt, das Feuer sei in dem vorderen Teil des Schiffes, wo Naphthavorräte lagerten, ausgebrochen.

Nach den letzten Nachrichten aus Malta waren bis 5 Uhr nachmittags von dem in Brand geratenen Dampfer „Sardinia“ gerettet worden: 9 Europäer, 140 Kraber und 21 Mann der Besatzung. Vermißt werden noch 18 Mann der Besatzung, sowie 5 europäische und 100 arabische Passagiere.

Weiter wird hierzu noch berichtet. Die Winassen und Boote der englischen Flotte beteiligten sich an der Rettungsarbeit. Ganz nahe an den Dampfer heranzukommen war wegen der stürmischen See unmöglich. Der Brand brach um 2 Uhr mittags aus. In Nu stand das ganze Schiff in Flammen. Da bald darauf die Petroleumbehälter explodierten, verloren die Kraber alle Halt und stürzten mit geknickten Messern nach den Booten. Es entspann sich eine Messerfehde um den Besitz der Rettungsboote. Die Offiziere versuchten mit Revolvern die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dies war jedoch unmöglich. Ein Teil der Kraber stürzte mit brennenden Kleidern ins Meer.

Der Brand der „Sardinia“ konnte noch nicht gelöscht werden. Die ganze Ladung ist verloren.

Artikel im „Südd. Volksbl.“, noch siehe er zu demselben in irgend einer Beziehung. Es sei ihm überhaupt gar nicht bekannt gewesen, was Kolb im Karlsruhe' Bürgerausdruck gesprochen habe. Er habe auch den Artikel im „Südd. Volksbl.“ anfanglich gar nicht gelesen, da ihn ja die Sache nichts angegangen sei. Dem „Volksbl.“ habe er mit Bezug auf den Artikel vom 4. Mai eine Berichtigung gesandt. Trotz dem habe Kolb die Vorwürfe aufrecht erhalten mit der Behauptung, daß der Artikel von ihm inspiriert sei. Das sei aber ebenfalls unrichtig. Rechtsanwält Schmidt bemerkte zu der Erklärung des Klägers, es sei ihm bekannt, und er sei auch jederzeit in der Lage als Zeuge unter Eid zu bestätigen, daß sein Bruder den Artikel im „Südd. Volksbl.“ nicht geschrieben, daß derselbe anfangs Mai sich nicht in Karlsruhe, sondern mit seiner Familie in Weinheim aufgehalten habe und daß der Artikel vom dem Karlsruhe' Mitarbeiter des „Südd. Volksbl.“ herrühre. Der Vorsitzende Dr. Ritter regte nach diesen Erklärungen einen Vergleich an, zu dem sich beide Parteien bereit erklärten. Es kam dann auch folgender Vergleich zustande: 1. Der Privatkläger erklärt, daß er den Artikel im „Südd. Volksbl.“ vom 2. Mai weder verfaßt hat noch zu ihm in irgend einer Beziehung steht. 2. Der Beklagte erklärt, daß er bei Abfassung des Artikels in Nr. 104 des „Südd. Volksbl.“ die Uebersetzung gehabt habe, Schmidt sei der Verfasser des Artikels im „Südd. Volksbl.“, daß aber nach den heutigen Erklärungen für ihn die Gründe, die Verdon und Tätigkeit des Privatklägers in beliebiger Weise anzugreifen, in Wegfall gekommen sind. 3. Der Beklagte trägt die Kosten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. November.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilte gestern vormittag 12 Uhr dem Hofjunker und Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Dr. Werner Freiherrn von Grünau Audienz. Von 12 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung nachgeannter Offiziere entgegen: des Majors z. D. von Harbou, Vorstandes des Artilleriepostens Karlsruhe, bisher Herbedornmutterungskommissar in Straßburg, der Majors Krachig, Kommandeurs des Kadettenhauses Karlsruhe, Jugendoffizier im 3. badijschen Feldartillerieregiment Nr. 50, früher bei der Stammbatterie des 3. Seebataillons und Gerhard, Eskadronchef im 1. badijschen Leibdragonerregiment Nr. 20, des Hauptmanns Freiherrn Olier von Ravensburg, Batteriechef im 3. badijschen Feldartillerieregiment Nr. 50, bisher im Osterreichischen Feldartillerieregiment Nr. 62, der Oberleutnants Dent, Militärlehrers am Kadettenhaus Karlsruhe, bisher Erzieher an der Hauptabteilung des 1. badijschen Infanterieregiments Nr. 145, des Oberarztes Dr. Keiner im Regiment der Garde du Corps, bisher beim Sanitätsamt des 14. Armeebataillons, der Leutnants Blankenburg im 1. badijschen Infanterieregiment Nr. 98, Freund im Jägerregiment Königin Viktoria von Schweden (Kommerzienrat) Nr. 24, Meyer im 1. Osterreichischen Infanterieregiment Nr. 167, Peters im Infanterieregiment Herzog von Holstein (Holsteinische) Nr. 85, Grabenstein im 3. badijschen Feldartillerieregiment Nr. 50 und Kortum im Telegraphenbataillon Nr. 4. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai. A. B.

Seine Königliche Hoheit die Großherzogin-Luise hat sich gestern nachmittag 1.34 Uhr nach Straßburg i. G. begeben und ist gestern abend 8.26 Uhr wieder hierher zurückgekehrt.

Der Kaiserliche Gesandte in Berlin, Dr. A. von Bülow ist mit Familie gestern nachmittag 3.01 Uhr nach Bern zurückgekehrt. S. Großh. Prinz Max war zur Abreise an der Bahn erschienen.

Die Molkerei, die von der Abt. 6 des Badischen Frauenvereins seit Mai d. J. betriebene Molkerei soll, wie wir hören, eine wesentliche Erweiterung ihrer Aufgabe in der Weise erfahren, daß vom 1. Dezember nicht nur nach ärztlicher Anordnung gewünschte Muttermilch — sog. tinkfertierte Säuglingsmilch — sondern auch pasteurisierte Vollmilch für über 6 Monate sowie ältere Kinder auch an zahlungsfähige Vermögige abgegeben und auf besonderen Wunsch eventl. auch ins Haus geliefert wird. Bei der großen Bedeutung dieser vielfach nicht nur bei uns, sondern auch anderwärts bewährten Säuglingsmilch sei hier auf diese erweiterte Wohlfahrtseinrichtung des Frauenvereins besonders hingewiesen, der wir hiermit den wofürbesten besten Erfolg wünschen.

Wohltätigkeits- und Kinderfest am 28. und 29. November in der städtischen Festhalle. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise haben der Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Waisenfürsorge neben einem Geldbeitrag von 300 M zum Verkauf in der Blumenbude eine größere Anzahl Glasvasen überweisen lassen. Diese Glasvasen, welche Großherzogin Luise gelegentlich der jüngsten Reise nach Schweden kennen lernte, werden in der Nähe von Kalmar gefertigt und sind hervorragende Erzeugnisse des schwedischen Kunstgewerbes. Weiter hat Ihre Königliche Hoheit noch die Stiftung von Christantemen für genannte Waisen fundulässig zugelegt.

Die Gesellschaft für Musikfreunde feierte kürzlich im Saale des Hotel „Monopol“ ihr I. Stiftungsfest. Die Gesellschaft verfügt über ein gutes Streichorchester, dessen Leistungen mit starkem Beifall belohnt wurden. Aber auch die Einzelleistungen gingen über das gewöhnliche Niveau hinaus. So wurde das Klavierkonzert des Mitgliedes Hornmuth „Kolla de Bravour“ sehr beifällig aufgenommen. Seine staunenswerte Technik, gepaart mit einer guten Vortragweise, läßt in ihm den heranreife Klavierspieler erkennen. Auch das Trompetenkonzert: „Lied an den Abendstern“, des Mitgliedes G. Gäßner, wie auch das Violinkonzert des Mitgliedes Jäger „Cavalleria rusticana“ wurden stark applaudiert. Die Begleitung der einzelnen Soli führten die Herren A. Gäßner und Wanger in feinsinniger Weise durch. Nicht zuletzt sei erwähnt, der Gesangsvortrag „Mild“ des Mitgliedes Mart, sowie dessen Rezitation „Die Goldgräber“. Der Clou des Abends bildete zweifellos die stählerne Sänger-Gesellschaft „Alpenraut“. Unter der vorzüglichen Leitung des in allen Kreisen bestens bekannten Herrn Hauptlehrer Käfer brachte genannte Sänger-Gesellschaft diverse Lieder, darunter Kompositionen des Herrn Käfer, zum Vortrag, die vonseiten der Zuhörer enthusiastisch applaudiert wurden, so daß sich das „Alpenraut“ zu mancher Zugabe bequemen mußte. Aber auch der Humorist, Herr Eder, war am richtigen Fleck und wußte mit seinem witzigen Humor wahre Lachsalben hervorzuloden. Den Schluß des Abends bildete ein flotter Tanz, der Männlein wie Weiblein bis in die frühen Morgenstunden in seinem Banne hielt. Alles in allem, die Gesellschaft für Musikfreunde kann mit Befriedigung auf ihr I. Stiftungsfest zurückblicken.

Das schwedische Königspaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. Nov. Zum Besuch der Großherzoglichen Verfassungen traf heute vormittag das schwedische Königspaar von Paris kommend zum ersten offiziellen Besuch nach der Thronbesteigung König Gustavs hier ein. Die Stadt hatte aus diesem Anlaß reichen Flaggenschmuck angelegt.

Zum Empfang waren am Bahnhof anwesend der Großh. Hof, die obersten Hofbeamten, die Generalität, die Minister, der Amtsvorstand und verschiedene weitere offizielle Persönlichkeiten.

Kurz vor 10 Uhr trafen die Großh. Herrschaften, sowie Prinz und Prinzessin Max auf dem Bahnhof ein und begaben sich durch den Fürsten, salob auf den Bahnsteig, woselbst eine Ehrenkompanie und die Regimentskapelle der Leibgrenadiere Aufstellung genommen hatten.

Zur festgesetzten Zeit trat der Sonderzug mit dem schwedischen Königspaar hier ein. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Hofes, tritt der König von Schweden an der Seite des Großherzogs die Front der Ehrenkompanie ab. Sodann begaben sich die hohen Herrschaften zu den vor dem Bahnhof stehenden Galwadagen und fuhren unter der Ehrenkorte einer Schwadron der Leibgrenadiere, von der zahlreichen den Bahnhofplatz und die Straßen umflämenden Menschenmenge stürmisch begrüßt, zum Rathaus. Hier erfolgte dann die offizielle Begrüßung des Königspaares durch den Oberbürgermeister an der Spitze der Stadtverwaltung, worauf die Fürsichtlichkeiten die Fahrt nach dem Schlosse fortsetzten. (Näherer Bericht folgt.)

Aus den Nachbarländern.

Gmünd (Württemberg), 25. Nov. Die Summe, die der Kabinetsminister Köhler in einer hiesigen Goldwarenfabrik veruntreut hat,

übersteigt den ursprünglich angenommenen Betrag von 40 000 M erheblich. Wie lt. „Frl. B.“ festgestellt wurde, hat Köhler außer den vorgeführten 20 000 M einen Teil seiner Unterschlagungen in Pfandbriefen auf der Sparkasse angelegt. Ferner vermach er seinen Bruder, einen Juwelier in Heidenheim, der inzwischen gleichfalls verhaftet worden ist, mit Edelsteinen und fertigen Waren.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wien, 25. Nov. Der Korrespondenz „Genium“ zufolge ist der Abgeordnete Kramarich von der Osmannische im Vereinigten Reichstageshaus des Abgeordnetenhauses zurückgetreten.

Kom, 25. Nov. In der Deputiertenkammer, die heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen hat, werden am Schluß der morgigen Sitzung 14 Interpellationen über die auswärtige Politik zur Berlesung gelangen. Die Verhandlungen über dieselben finden am Freitag statt.

Madrid, 26. Nov. Die Kammer hat das Budget des Ministeriums des Meubers und des Justizministeriums angenommen.

San Sebastian, 25. Nov. Der japanische Gesandte am spanischen Hofe Inagaki, ist hier gestorben.

London, 25. Nov. Der „Morning“ meldet von hier, daß mindestens 20 Personen in London Kenntnis besitzen von dem Wortlaut des Kaiser-Interviews in der „Century Magazine“ und zwar seien dies: König Eduard von England, seine Minister, zwei Volschreiber, der Direktor der Times und der Herausgeber einer großen Monatschrift. Alle hätten sich ehrenwörtlich verpflichtet, nicht bloß über den Inhalt des Interviews größtes Stillschweigen zu bewahren, sondern auch die Veröffentlichung mit allen Mitteln zu verhindern. (Diese Meldung klingt etwas phantastisch. D. R.)

Athen, 25. Nov. Die Kammer hat Kumodoros (Regierungs-partei) mit 100 Stimmen gegen Korapanos (Majorsität) mit 84 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Weking, 25. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus sind die Unruhen in Angank unterdrückt und ist die Ruhe wieder hergestellt. Das englische Kanonenboot bleibt vorläufig dort; ein französisches ist von Schanghai dorthin unterwegs, das deutsche ist von Angank nach Canton abgegangen.

Newyork, 25. Nov. Eine japanische Zeitung auf Hawaii veröffentlicht den angeblichen Wortlaut des Vertrags zwischen den Vereinigten Staaten und Japan. Dieser Vertrag soll lt. „Frl. B.“ die Respektierung der Integrität und Unabhängigkeit Chinas, die offene Tür, sowie kommerzielle und industrielle Gleichbehandlung aller Nationen festsetzen und die beiderseitige Einwanderung von Arbeitern verbieten. Das Staatsdepartement und die japanische Botschaft dementieren die Meldung des Blattes.

Der österreichisch-italienische Universitätsstreit.

Rom, 25. Nov. Die Studenten setzten ihre Kundgebungen den ganzen Nachmittag hindurch auf dem Monte Citorio-Klax fort, wo sie eintrafen, nachdem die Sitzung der Kammer geschlossen war, ebenso auch auf dem Colonnapiatz. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auch in Bologna, Neapel und Turin, Sima, Florenz, Venedig, Genua und Ginevri veranfaßten die Studenten Kundgebungen. Die Blätter fordern die Studenten auf, zur Ruhe zurückzukehren.

M. Rom, 26. Nov. (Privatteil.) Gestern nachmittag wiederholten sich die Paraden der Studenten, unterstützt von der Schuljugend, welche sich im Pfeifen, Köhlen und Werfen übte, bis die Polizei und das Militär den Platz säuberten. Der Polizeikommissar, der den Befehl hatte, einzuschreiten und damit allzulange säßerte, wurde seines Amtes enthoben. Die italienischen Blätter tadeln die Ausschreitungen und ermahnen die Schuljugend sich ihrer Studien zu widmen, statt Aufgehörungen zu verüben.

Wien, 26. Nov. Die Errichtung einer italienischen Universität soll angeblich beschlossene Sache sein. Nur die Wahl des Ortes ist noch nicht getroffen.

Von der Duma.

Petersburg, 25. Nov. Die Duma verhandelte über die Regierungsvorlage betreffend die Ergänzung des Wehrpflichtigenes durch Bestimmungen bezüglich der unter polizeilicher Aufsicht und unter gerichtlicher Voruntersuchung stehenden Personen.

Zum Wort melden sich hauptsächlich Oppositionelle, welche darauf hinweisen, daß die Regierung diese Vorlage bereits in der zweiten Duma eingebracht habe, daß sie aber abgelehnt worden sei. Die polizeiliche Aufsicht über die gerichtliche Untersuchung könne die Rechte einer Person hinsichtlich des Heeresdienstes nicht einschränken. Die extreme Rechte erinnerte die Kadetten an den Woborger Aufruf, keine Soldaten zu stellen, jetzt aber bestünde die Opposition auf der Aufnahme selbst politisch unzuverlässiger Elemente in die Armee, ein Widerspruch, der durch den Wunsch der Opposition, das Meer zu demoralisieren, erklärt sei, nachdem die Revolution Piasso erlitten habe.

Der Gehilfe des Ministeriums des Innern, Ostofschin, führte namentlich aus, es sei glücklich, feststellen zu können, daß trotz der schweren Prüfungen, denen die russische Armee in den letzten Jahren unterworfen gewesen sei, sie auf der Höhe ihres Rufes und ihrem erhabenen Stande geblieben sei, daher sei es Pflicht der Regierung und des Staates, das Meer vor einer demoralisierenden Propaganda zu bewahren. Die Duma nahm die Gesetzesvorlage mit erheblicher Mehrheit an. (Weisfall rechts.)

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 26. Nov. Eine Deputation von Katholiken Bosniens und der Herzegowina wurde gestern im Rathause festlich empfangen. Bürgermeister Lueger begrüßte die Gäste als Freunde und Anhänger Osterreich-Ungarns und des Kaiserhauses. Während der Tafel dankte der Reichsfinanzminister v. Burian für die erwiesene Gastfreundschaft.

Cl. Wien, 26. Nov. (Privatteil.) An der serbischen Grenze der Suchranza hat gestern ein Zusammenstoß zwischen einer österreichischen Patrouille und einer 30 Mann starken serbischen Bande stattgefunden. Die Bande wurde nach kurzer Gegenwehr niedergemacht.

Wien, 25. Nov. Das offiziöse Fremdenblatt „stellt fest, daß der österreichisch-ungarische Volschreiber in Konstantinopel nicht abberufen werden soll, sondern nur einen kurzen, schon längere Zeit in Aussicht genommenen Urlaub antritt, falls nicht bis zum 2. Dezember die Geneigtheit der Türkei zur Fortführung der Verhandlungen mit Osterreich-Ungarn festgestellt sein sollte.

Konstantinopel, 25. Nov. Dem „Tanin“ zufolge laufen seit gestern Gerüchte von einer Ministerkrise um. Kiamil Pascha soll auf seinem Posten verbleiben, auf einigen anderen Ministerposten sollen Veränderungen eintreten.

M. Neuküb, 26. Nov. (Privatteil.) Von den Anhängern des Vandalenführers Volsctiaz sind vier bekannte Vandalen erschossen worden. Er selbst ist schwer verwundet und nach einem Nachbardorfe geflohen. Das Militär kämpfte unter großen Schwierigkeiten bei Nebel und Nässe. Die Weiterverfolgung Volsctiaz heßen jungtürkische Abteilungen übernommen, da auf seinen Kopf 5000 Fres. gesetzt sind.

Die Lage in Persien.

st. Teheran, 26. Nov. (Privatteil.) Die Blätter lassen sich aus Teheran melden: Der Schah hat gestern weitere 45 bisher unbehelligt gebliebene frühere Parlamentsmitglieder verhaften lassen. Die Verhafteten werden vor ein Kriegsgericht gestellt und zweifelslos standrechtlich erschossen. Von sämtlichen früheren Parlamentsmitgliedern sind nur noch 21, die erklärte Anhänger des Schahs sind, am Leben. Da jeder Handel und Verkehr stockt, wird für kommenden Winter für die Städte eine schwere Hungersnot befürchtet.

Die revolutionäre Bewegung in Haiti.

Newyork, 25. Nov. Ein Telegramm aus Port-au-Prince bestätigt die Meldung von der Erschießung des Ministers des Innern, Grucrai Lecomte, durch die Rebellen.

st. Newyork, 26. Nov. (Privatteil.) Der Staatssekretär des Krieges erklärte den Vertretern der Presse, daß bei Fortdauer der revolutionären Zustände in Haiti die Bundesregierung zu einem bewaffneten Schutz für die unterdrückten Bewohner der Insel schreiten werde. Die Vereinigten Staaten als zivilisierte Macht könnten eine Fortdauer der haitianischen Menschenverachtung vor ihren eigenen Toren nicht länger dulden.

hd Berlin, 25. Nov. Ein deutsches Kriegsschiff wird in den haitianischen Gewässern zur Stelle sein, wenn die Interessen der Reichsangehörigen durch einen Aufrstand gefährdet werden sollten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 25. Nov. 2.85 m (24. November 2.84 m.)
Schaffhausen, 26. November. Morgens 6 Uhr 1.30 m.
Biel, 26. November. Morgens 6 Uhr 1.88 m.
Maxau, 26. November. Morgens 6 Uhr 3.79 m, gef. 0.39 m.
Mannheim, 26. November. Morgens 6 Uhr 3.00 m.

Fernigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentent zu ersehen.)
Donnerstag den 26. November:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutsche Kolonialgesellschaft. 8 Uhr Vortrag im großen Museumsaal.
Deutscher Verein für Volkshygiene. 8 1/2 Uhr Vortrag im groß. Rathhausaal.
Frankenland. Täglich Kölner Vorlesungs-Genembele.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Künstler-Kapelle in der Weinstube.
Klosterkum. 8 Uhr Vorstellung.
1. A. Mandolinengef. 8 1/2 Uhr Probe f. Anfang. Alte Brauerei Brink.
Männerturnverein. 2. Damenabteilung. Turnhalle der Oberrealschule.
National-Stenogr. Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Werke.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend im Wöninger (Konfordiaj.). Vortrag.
Ver. f. Handlungskommis v. 1858. Versammlung im Landsrecht.
Verein von Vogelkennern. 9 Uhr Vofenversammlung, im gold. Adler.

CHARLES HEIDSIECK
Impérial, Gout américain

Kasseler
Hafer-Kakao
wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Hoehl Extra Dry
trocken, leicht und sehr bekümmlich.

Schmidt-Staub 15946
„NORMAL“-ANKERUHREN
halbfach, vereinigen Dauerhaftigkeit mit Eleganz, ohne die Nachteile der mit Recht diskreditierten flachen Uhren geringer Qualität zu haben. Für Damen und Herren, je nach Gehalts Mk. 32.— bis Mk. 220.—. Auswahl steht gerne zur Verfügung.
SCHMIDT-STAU, Karlsruhe, 154 Kaiserstr.
Hofjuwel. u. Hofuhrm. Altrenommiertes Haus.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-Markel
1860 T.P.A.P.M. C. NIETZKY P.F.B.
Marke auf der Sohle.

Naturgetreue Färbung grauer Haare erzielt man sofort echt nur mit der giftfreien Dr. Rubin's „kraft-Haarfarbe“. Rote Haare werden schön dunkelbraun. Hervorragende ärztliche u. physiologische Gutachten. Man beachte genau die scharfe Fz. Rubin, r. Parfümerie. Zu haben in allen Apoth., Dro., u. Parf., sowie bei G. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223. 7811a

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteil. Karlsruhe.
Donnerstag den 26. November 1908, abends 8 Uhr,
im großen Saal des Museums:
Vortrag
des Herrn Staatsrat a. D. Dr. med. Arning,
Mitglied des Reichstages,
über:
„Die Hegefrage in unseren Kolonien“
(mit darauffolgender Diskussion).

Die Mitglieder der Abteilung sowie des Museums, ferner des Karlsruhe' Altertumsvereins, Naturwissenschaftlichen und Pflanzenvereins, Altdentschen Verbandes, Altem. deutschen Schutvereins und Altem. deutschen Sprachvereins nebst Angehörigen werden hiermit zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Der Vorstand.
A. von Dechhausen

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Kaiserstr. 149, I. Telefon 879
empfehlen ihr reiches Lager in 12780
Bett-, Tisch- und Leibwäsche.
Grösste Auswahl in Damen- u. Kinderwäsche.
Kostenanschläge für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Mässige Preise.

Handschuhe Krawatten Schirme
anerkant vorzügliche Qualitäten empfehlen
Ludwig Oehl,
Nachfolger,
KARLSRUHE i. S.
Kaiserstrasse 112.
16921.6.3

Moderne Photographie-Rahmen
16225.2.1 alle neue Formate und Ausführungen
empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke, Karlsruhe
Grossherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohn's Détail Parfumerie.

Regelbahn.
In meiner Regelbahn ist ein Abend frei geworden (Samstag). 17044.3.1
Fritz Zweydinger, zur Germania, Belfortstrasse 13.

Anerkennungen und Empfehlungen
von den Schürerinnen aus der 17041.2.1
Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstrasse 33, Karlsruhe.
Unterzeichnete bestätigt hiermit gerne, daß sie in der Zuschneideschule von Fräulein Johanna Weber in einem zweimonatlichen Kursus das Zuschneiden und Kleidermachen gründlich erlernt hat und kann diese Schule jedermann bestens empfehlen. **Sofie Baumann.**
Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Frä. Weber in einem Monat das Zuschneiden und Kleidermachen zur besten Zufriedenheit erlernt habe und kann ich sie nur jedermann empfehlen. **Frau Clara Dickmann.**
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Zuschneidekurs.

Zirkel 33 Ede Herrenstr.
Pelze
jeder Art, 15131*
nur anständige Ware aus guter Fabrik
keine Ausschusspartie, am billigsten
Zirkel 33 1 Treppe
Ede Herrenstrasse.
Bitte im eigenen 33 zu
Interesse, genau auf achten.

Großer Preis-Abschlag.
Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Gemahlener Zucker	20	per Pfund
Büffel-Zucker	20	" "
Gefüllwürfel in 5 Pfd.-Packeten netto ohne Papier	115	" "
Feinstgerösteter Flachkaffee	90	" "
Perlkaffee	100	" "
Extra feine Spezial-Qualitäts-Mischung, nur auserlesene fräftige Marke,	140	per Pfd.
Garantiert reiner Kakao	85	" "
Echt chinesisches Tee	100	" "
Garantiert reine Schokolade in 1 Pfd.-Blöcken	65	" "
Schöne Bari-Mandeln	88	" "
Extra große Barrimandeln	105	" "
Schöne Haselnußkerne	58	" "
Auserlesene Haselnußkerne	70	" "
Neues korst. Zitronat	75	" "
Neues korst. Orangeat	60	" "
Neue Schrankfeigen	25	" "
Neue belesene Kuchen-Korinthen	35	" "
Rosinen	38	" "
Sämtliche Back-Artikel und Präparate zu Engros-Preisen.		
Feinste Dampfsäpfe	42	per Pfd.
Feinste serbische Pflaumen	16	" "
Ungarische Bohnen	12	" "
Extrafine Perlbohnen	18	" "
Russische grobe Linsen	16	" "
Extrafine Riesen-Linsen	24	" "
Feinstgemahl. neue grüne Kerne	28	" "
Feinstes Back-Zucker-Honig	40	" "
Reingemahlener weißer Pfeffer	100	" "
Vorzüglicher weißer roter Fischwein	58	per Pfd.
Vorzügl. voller Rotwein in Flaschen	65	per Flasche ohne Glas
Reiner 1902 Königsbacher Naturwein	88	per Flasche ohne Glas
Vorzüglicher Rum-Punschessenz	140	ganze Flasche ohne Glas
Vorzügl. Rheinwein-Punschessenz	70	halbe Flasche ohne Glas
Cognac	110	ganze Flasche ohne Glas
Cognac	60	halbe Flasche ohne Glas
Sämtliche ganzen oder halben Flaschen werden mit 10 Pfennig berechnet und ebenso zurückgenommen.		
Kochsalz	9	per Pfund
Echte Sparkerseife	23	" "
Feisenpulver	4	per Pack
Große holl. Pöckerlinge	4	per Stück
Alle Marinaden, löse und in Packungen, frisch Puh- und Wasch-Bürsten, Fabrik-Niederlage		
Feinste gelbe Delikatess-Pflanzenbutter, vorzüglich zum Backen, Braten und Kochen	44	per Pfund
Feinste automatische Blüten-Mehle	18, 19, 20	per Pfund
Konfekt-Mehle	15	per Beutel

Heinrich Lang,
Mehger und Wursterei,
Durlacher Allee,
Ede Degenfeldstr. 1,
empfiehlt in bekannter Güte:
Schinken, roh u. gefocht,
Nusschinken,
Rollschinken,
Lachsichinken,
Kaffeler Rippsteer,
Schäufele, B45808.2.1
Vorderschinken,
Dürrfleisch,
Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch,
Hammelfleisch,
sowie alle Sorten
Aufschnittwaren.
Telephon 1439.

Damen-Friseur 17020.2.1
Karl Schnellbach
beehrt sich anzuzeigen, dass der Eingang zur Wohnung und Geschäftsräume in Zukunft anstatt Kaiserstrasse 82, sich **Kaiserstr. 82a** befindet.

Neue Hülsen-Früchte: Erbsen
1/2 Vittoria gelbe Pfd. 22
1/2 Vittoria gelbe Pfd. 20
1/2 u. 1/1 grüne Pfd. 24
Bohnen
weiße Perl Pfd. 16
Linsen
große Hellerlinsen Pfd. 18, 25 und 30
5.4 empfehlen 15703

Pfannkuch & Co.
S. m. b. G.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Damenhüte
werden die u. elegant garniert, ältere modernisiert. 13273*
Herrenstrasse 48, 11.
34, 2 St. Wilhelmstrasse 34, 2. St. Neu eingetroffen:
Pelze
zu allerbilligsten Preisen.
Klein Laden. 16152*

J. Kovar, Herrenmassgeschäft
151 Kaiserstrasse 151. B38412
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
Wegen bevorstehenden Umzugs nach Friedrichsplatz 8 (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers **bedeutend ermässigte Preise.** 13.9
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, Kupfer u. Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Toiletta-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 12495
Fächer. Schmuck.

Kartoffeln
an Güte unübertroffen
fst. Magnum bonum
bei 1 Str. Mt. 2.90
bei 5 Str. Mt. 2.80
Salatkartoffeln,
Mäuse, 4.30
per Str. Mt. 4.30
frei Keller empfiehlt
E. Bucherer
Jähringerstr. 42
größtes Kartoffel-Verhandlungsgeschäft am Plage. 3.8
Telephon 392.

Als Geschenk und zum Selbstgebrauch empfehle:
Brenn-Apparate
für Flach- u. Tiefbrand und Samtglanzbrand.
Aus vorzüglichem, im Selbstgebrauch ausprobiertes Fabrikat.
Käufern eines Brennapparats erteile Anleitung gratis.
Grossartige Auswahl in modernen Gegenständen für alle häuslichen Kunstarbeiten, mit Vorzeichnung, farbiger Vorlage u. Anleitung, daher auch für Kinder und weniger Geübte die Möglichkeit, reizvolle Geschenke aller Art selbst fertig zu stellen. B45882

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B45771.3.2
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.
Schneiderin
(Anfängerin) nimmt Kunden an in und außer dem Hause. B45753
Marienstraße 39, 4. Stod.

Geschwister Hauenstein
Karlsruhe, Wilhelmstraße 30,
nächst dem Werderplatz.
Geschwister Roos
Karlsruhe, Amalienstraße 25 a,
nächst dem Ludwigsplatz, früher Waldstraße.
Geschwister Feibelmann
Mühlburg, Rheinstraße 34 a.
Verlangen Sie unsere Spezialpreislisten.

Familienverhältnisse halber
gutegehende Wirtschaft zu verkaufen, auch schöne Gelegenheit zum Einheiraten. Offerten unter Nr. B45825 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

E. Kirchenbauer, Liebhaberlunke und
Karlsruhe, Passage 9-11. Münz. Katalog mit ca. 1000 Abbildung.

Taschenuhren
für Herren und Damen, von 6 Mark an,
echte Silberuhren für Herren und Damen von 10 Mark an,
an, goldene Damenuhren von 20 Mark an
mit schriftlicher Garantie empfiehlt 17010.3.1
Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage.
Weder von 2.50 Mark an.

Ein Kind
wird für mäßigen Preis in Pflege gegeben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B45821 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Zu Weihnachten!
2 gold. Herren-Uhren, 3 dto. Damen-Uhren, 2 dto. Ketten, 1 Brillantring (alles neu) werden billig abgegeben. Auswärts z. Ansicht auch auf Teilzahlung. B44744
Off. unter Nr. 163, Hauptpostlagernd, Karlsruhe. 10.6
Gramophon,
ganz neu, mit 20 Platen, sehr billig abgegeben. B45829
Schützenstraße 44, varterre.
Sof. billig zu verkaufen.
Feine silb. Herren- u. Damen-Uhr, silb. Kaffeetisch, passend für Weihnachtsgeschenke. B45845
Zirkel 33, 2. Stod.

Verloren
Dienstag abend gold. Kettenarmband. Geg. v. Belohn. abzug. B45744
Hübichstraße 42, v.
Gefunden wurde ein silbernes Armband. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr B45746
Luisenstr. 87, IV., I.
Gefunden wurde ein silbernes Armband. Abzuholen Werderstr. 33, II. Dasselbe ist ein noch gut erhalt. Küchenkraut nebst Schnitt zu verkaufen. B45818

Unterricht engl. u. franz., Gramm. Möbel sehr billig zu verkaufen. u. Konv. erteilt gründl. Bereits neuer Schiffsmann u. Vertiko. Dame, die lg. Zeit im Ausland war. Erinnert sich, Konfektionshänder. B45832.2.2. Lessingstr. 5, III. B45889
Kirchstraße 32, part.

Diwan neu, sehr gut gearbeitet, für nur 29 Mark zu verkaufen. B45884
Herrenstrasse 6, 2. St., hinterh.

Eine Strickmaschine, nur wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. B45880.2.1
Rudolfsstr. 31, Laden.
Nähmaschine, bereits neu, ist sehr billig zu verkaufen. B45878.3.3
Lessingstraße 33 im Hof.

Bauerngüthen,
unbelastet, im Preise von 15, 20, 30 000 Mark zu kaufen gesucht, wenn gutes Zinshaus in Karlsruhe in Zahlung genommen wird. Offert. unter Nr. B45812 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1
Christbäume,
1000 Stück, schöne, werden zu kaufen gesucht, von 1 bis 5 Meter.
Offerten unter Nr. B45741 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Photogr. Apparat
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B45823 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Kinderstuhl,
verstellbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. B45783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 26. November 1908
Vereinsabend
im Moninger (Konkordissaal).
Vortrag: Rom, antikes und modernes Leben.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landstecht“ (Zirkel) altes deutsches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Der Vorstand.

Jeden Donnerstag
frisch eintreffend:
echte Holländer
Schellfische
mittelgroß
Pfund 32
Backschellfische
Pfund 25
ferner feinste gewässerte
Stockfische
per Pfund 23
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Billig zu verkaufen wegen
Platzmangel.
Ein gut erhaltenes Tafellavier
(Bücherständer), ein schönes Musik-
wert (Monopol), ein schöner Bücher-
schrank, Truhe, ein Divan, ein Sofa,
zwei Tische, eine Matratze, geeignet
für eiserne Bettstelle od. Türfüllung.
Zu erf. **Gerwigstr. 6, 3. Etz., rechts.**
Schlafzimmereinrichtung,
noch neu, ist umständehalber billig
zu verkaufen. B45855
Kugelfische 8, 1. Etz.
Ein Herd, billig zu verkaufen.
Zu erf. **Werderstr. 18, III. B45856**

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Donnerstag den 26. November.
21. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Don Juan.
Oper in 2 Akten, von Lorenzo da
Ponte. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Hr. Lorenz.
Szenische Leitung: Hr. Schön.
Personen:
Don Juan Tenorio Hr. Wittner.
Don Gonzalo de Ulad, Hr. Wittner.
Comitaur des Calatrava-
Ordens Hans Keller.
Donna Anna, seine Tochter
F. Hofmann-Biesfeld.
Don Octavio, ihr Ver-
lobter G. Jachowler.
Donna Elvira, mit Don
Juan getraut und von
ihm verlassen O. Kallenjee.
Reposello, Don Juans
Diener J. Rober.
Profetto, Dienersdiener E. Schiller.
Berline, f. Braut M. Sacur.
Ein Arzt, Bauern u. Bäuerinnen.
Musikanten, Diener.
Ort der Handlung: Sevilla.
Zeit: 17. Jahrhundert.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasseneröffnung 1/2 Uhr.
Große Preise.

Handschuhe
reinigt, färbt und repariert in un-
übertroffener Weise die Färberei u.
chem. Waschanstalt **Printz.** 12770

Wirte-Verein Karlsruhe u. Umgebung.

Mittwoch den 2. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr.
bei Kollege Ernst Müller, zum goldenen Adler in Karlsruhe

Allgemeine Wirte-Versammlung.

Tagesordnung:
I. Vortrag des Verbandspräsidenten über Organisation des Verbandes,
der Wohlfahrts-Einrichtungen, sowie der Petition an den Reichstag,
Bericht über verschiedene Antworten der Kammer und Ministerien.
II. Vortrag des Herrn Direktors Schulz vom Städt. Arbeitsamt über
Arbeitsnachweis. 17018
III. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung werden sämtliche Wirte von Karlsruhe und
Umgebung, auch Nichtmitglieder, freundlichst eingeladen mit der Bitte
um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

„Hôtel und Restaurant Friedridshof“
(Direktion: G. Münzer). 17061
Heute abend spielt die ungar. Kapelle
in der Weinstube.
f. f. Whitestable Natives — Helgoländer Hummer.
Kaiser-Beluga.

Täglich Konzerte
des beliebten
Kölner Burlesken-Ensemble.
Frankeneck.
17049

WELT KINEMATOGRAPH
Karlsruhe
Kaiserstraße 133,
zwich. Marktplatz u. Kreuzstr.
Preise der Plätze:
80, 50 und 30 Pfg.
Abonnenten, Vereine, Kinder
und Militär Ermäßigungen.
Jeden Donnerstag
neues Programm.
Programm vom 26. Nov. bis
inkl. 2. Dez.
Rich Carter und die Juwelendiebe.
Sensationeller, dramatischer Film. Man
beachte die Extrazeit.
Das schöne Paris. Naturaufnahme.
Die Lindenwirtin. Tonbild. Nach
dem alten Studentenlied arrangiert.
Eine Ränbergeschichte. Humorvolles Bild.
Niederlegen zweier großer Fabrik-
kamine. Hochinteressantes Bild.
Ein unheimlicher Pagabund. Ur-
sonntliches Bild.
Die modernen Centauren. Sports-
bild aus der italien. Militär-Heitschule
Vinerolo (Prov. V. Piemont).
Die Gesichte eines Raubstoppes.
Humorvolles Bild.
Alexandrin-Quadrille. Tanzbild,
wundervoll koloriert. 17023

Versteigerung.
Freitag den 27. November, vormittags 10 Uhr und
nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29
gegen bar öffentlich versteigert:
1 große Partie angelegte und ungelegte Buppen, prima Hosen-
träger, Budstift für Herren- und Knaben-Anzüge, feine Möbel,
Blüsch und Theaterfaum in allen Farben, 1 neue Hand-Nähmaschine,
wogzu Diebhaber höflich einladet
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

1 Wallach, 3 andere wertvolle Treffer
sowie viele kleine Gewinne kamen in der Straßburger
Pferde-Lotterie laut Liste an unsere Kundschaft und werden
durch uns eingelöst. 17062
Nun empfehlen: **Kriegerheim-Loose à 1.10.** **Badische**
Pferde- u. Invaliden-Geldlose à 1 Mk. Auf 10 Lose,
auch von 3 verschiedenen Sorten, gewähren 1 Freilos.
Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstraße 60.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten
Herrenstoffe,
Damenstoffe,
Herrenanzüge etc. 16895.22
werden zum **Versteigerungspreis** abgegeben im
Auktionsgeschäft von Fr. Bohraus,
Telephon 1916. Herrenstraße 16.
Versteigerungen und Verkauf von Möbel und
Waren jeder Art werden angenommen und prompt erledigt.

Hühneraugen
werden tadellos behandelt im **Rädt. Bierordbad und Schügenstr. 18.**
Auf Wunsch komme ins Haus. **Ausgegeben durch erste Autorität.**
Telephon 228. 6.5 W. Kolb. B45877. Telephon 228.

Taschendiwan, Zwei neue, große, elegante B45883
eiserne Bettstellen
für Gröschl. für nur 20 Mk. p. St.
zu verkaufen. **Herrenstr. 6, II., Stb.**

Günstigste Gelegenheit für Weihnachtskäufe
Som 27. November bis incl. 5. Dezember gebe
Doppelte Rabattmarken
auf 17019
Spielwaren
für Knaben und Mädchen in größter Auswahl am Lager, sowie auf sämtliche
Artikel meines reichfortierten Lagers, wovon ich besonders empfehle:
Kochlöten, Kohlenherde, emailliert und lackiert, Gasherde, Johns
Voll dampf-Waschmaschinen, Wringmaschinen, Fleischhadmaschinen,
Petroleumlampen, Gaslampen, Speiseervice, Kaffeeservice,
Küchengeräte, Waschgarnituren in größter Auswahl, neueste Decors,
verfilberte und Solinger Bestecke.
N. Hebeisen, Haus- u. Küchengerätemagazin,
Südstadt, Werderplatz 36. Telephon 1685.
NB. Gefaule Gegenstände können auf Wunsch bis zum Bedarf zurückgekehrt werden.

Nur Zirkel 32,
Gde Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandl.
Pelze
in großer Auswahl
aller Arten
staunend billig
zu verkaufen. 15175*

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe. 17003.21
Neu zugelegt!
Schnupftabak „Livette“
von Gebr. Bernard, Offenbach
Rauchtabak „Livette“
von G. J. Burrus, St. Kreuz.

Zwei Waggon
Neue
Conserven
Gemüse und Früchte
sind eingetroffen.
Bitte verlangen Sie Spezial-
Conservenliste!
bei 17054
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Witwer,
50 Jahre alt, eogl. Geschäftsmann
mit gutgehendem Gewerbebetrieb,
wünscht mit einer Dame, welche Liebe
zu Kindern hat, in Korrespondenz zu
treten, zwecks späterer Heirat. Etwas
Vermögen erwünscht. Anonym bleibt
unberücksichtigt. Ditr. zugesichert u.
verlangt.
Offerten unter Nr. 10088a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

300 Mark
werden von pünktlichem Zahler auf
ein Jahr gegen Sicherheit und hohe
Zinsen gesucht. Offerten nur von
Selbstgebern unter Nr. B45820 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eisenniederlage.
Welche Firma wäre geneigt, in
größeren Umstädten eine Filiale
in I. Bräger etc. zu errichten?
Guter Abtag wird zugesichert, da
ähnliches nicht am Plage. Einleider
dieses würde dieselben neben anderen
Materialien gegen mäßige Ver-
gütung mitverkaufen.
Offerten unter Nr. 10084a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Aufruf
zur Hilfe für die auf Zeehe
„Radbod“ Verunglückten und
deren Hinterbliebenen.
Ein furchtbares Grubenunglück hat über 300
Bergleute dem Vaterland und ihren Familien
entrisen. Rasche Hilfe zur Linderung des Elendes
tut Not.
Die unterzeichneten Banken sind gerne bereit,
Geldgaben zur Unterstützung der Bedürftigen ent-
gegen zu nehmen, worüber öffentlich Quittung er-
teilt werden wird.
Filiale der Badischen Bank,
Filiale der Rheinischen Creditbank,
Vereinsbank, e. V.,
Veit L. Homburger,
Straus & Co.,
Alfred Seeligmann & Co.,
Heinrich Müller. 16803

Bis jetzt sind folgende Gaben eingegangen bei:
Filiale der Badischen Bank: R. S. M. 50, Ungen. M. 1.—, Vete-
rinarat Köhlhepp M. 10.—, C. F. Rau M. 20.—, Banddirektor B. Hoff-
mann M. 40.—, Frau J. M. M. 10.—, Ungen. M. 3.—, Ungen. M. 50.—,
Spitfadon M. 2.—, Apotheker Eugen Roth M. 5.—, Emil L. Gerber
M. 50.—, Filiale der Rheinischen Creditbank: Professor R. B. M.
20.—, Freifrau v. Gölter, geb. Freiin von Goping M. 100.—, E. S. S.
M. 5.—, Staatsminister Dr. Fehr. von Duld M. 25.—, Banddirektor
Robert Jacobi M. 20.—, Erzellenz Präsident D. Selbing M. 50.—,
Minister Fehr. S. von Bodman M. 25.—, Geschwister Knopf M. 75.—,
Strüder M. 30.—, Emil Herrmann M. 20.—, Regierungsbaumeister
Karl Zimmermann M. 5.—, Frau Hofdirektor Gady M. 2.—, Profu-
r D. Rader M. 5.—, Fr. v. B. S. M. 5.—, E. C. M. 50.—, Schröder
und Fränkel M. 20.—, Direktor Professor A. Hoffader M. 10.—,
Lehrerkollegium des Grobhs. Gymnasiums M. 100.—, Frau M. Seybold
M. 3.—, M. S. M. 2.—, A. Gärtner u. Co. M. 20.—, Veit L. Hom-
burger: D. S. M. 100.—, Ferd. Blum M. 10.—, Wellinger-Goldfarb
M. 3.—, Frau Finter M. 5.—, Erz. Grobhsmeister von Brauer M.
50.—, R. R. M. 1.—, S. Wiedemann M. 10.—, Oberamtsrichter Dr. Engel-
hardt M. 10.—, E. Kundt, Buchhändler, M. 10.—, Oberamtsrichter Dr. Engel-
hardt M. 10.—, E. S. M. 5.—, Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, Baden,
M. 200.—, Alfred Seeligmann u. Co.: B. R. M. 5.—, Max Reipheimer
M. 20.—, Alfred Seeligmann M. 40.—, Oskar Seeligmann M. 25.—,
Max von Mohr M. 10.—, Heinrich Müller, Kantgeschäft: Senatsprä-
sident Fehr. von Teuffel M. 10.—, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider
M. 20.—, August Secht M. 20.—, Zusammen M. 1458.—.

Haar-Uhrketten
21 mit Beschläge von 10 Mk. an. 3 Jahre Garantie. B45897
Schöne Neuheiten. Reparaturen an Haarketten u. Beschlägen billigt bei
J. Heppes, Friseur, Karlsruhe, Herrenstraße 25.

Zu großer Auswahl:
Pelze
sehr billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 51, 1 Treppe.
Bestellungen auf Weihnachten
werden, um alles aus besse-
besorgen zu können,
baldigst erbeten.
Lazarus Bär Wwe.,
Möbelmagazin,
Zirkel 3. 17053
Telephon 1925.

Sichere Lebensstellung.
bietet sich für alleinstehende Dame,
welche im Nähen bewandert u. über
1500 Mk. bar verfügt, durch Ueber-
nahme eines gutgehenden Geschäfts.
Uebernahme bis Ende März 1909.
Offerten unter Nr. B45881 an die
Exped. der „Bad. Presse“
2. Hypothek auf prachtvolle Villa in
Baden-Baden gesucht. Sehr gute
Anlage. Offerten unter Nr. B45851
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.
Deutsche Schäferhündin,
mannhaft und tren. abzugeben.
B45899
Georg-Riedrichstr. 16, I. r.
Kinderstuhl, verstellbar u. Sport-
bar. sehr billig abzugeben. B45899
Gottelshausstr. 5, 2. St.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 12 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater

Medizinalrat Dr. Carl Küchler

im 65. Lebensjahre. 10113a Darmstadt, den 25. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen: Luise Küchler, geb. Schreger, Charlotte Freiin von Rotsmann, geb. Küchler, Fritz Freiherr von Rotsmann, Major und Abteilungskommandeur im 4. Garde-Feldartillerie-Regiment und zwei Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das un- liebe, gute Tante

Susanna Wachter Ww.

plötzlich durch einen Herzschlag in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer: Rosa Sauter Ww. und Kind.

Karlsruhe, 25. Nov. 1908 Trauerhaus: Rudolfstrasse 20. Beerdigung: Freitag den 27. Novbr. in Oberdorf bei Dorsberg. B45859

Büchfrauen gesucht.

Für die Reinigung von Speisekäfen und Geschäftszimmern einer Fabrik werden tüchtige, saubere Büch- frauen für sofort auf den ganzen Tag bei gutem Stunden- oder Tage- lohn gesucht.

Bezugn. Personen im Alter zwisch. 25 u. 35 Jahren wollen ihre Offert. unter Nr. 17057 in die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Stellen suchen Architekt,

künstlerisch befähigt, sucht jetzt oder auf spätere Stellung unter beid- seitigen Gehaltsanspruch. Off. u. B45772 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer vermittelt im Ausland? Stellung im Ausland?

Offerten unter Nr. B45705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Mechaniker,

verh. sucht Arbeit. Eintritt kann gleich geschehen. Off. unter B45759 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stellung per 1. Januar. Offerten unter Nr. B45753 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Filiale gesucht.

Frau sucht Filiale zu übernehmen, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B45306 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

aus guter Familie sucht Anstälte- stelle über Weihnachten in best. Geschäft. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Nr. B45819 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Ein solides Fräulein,

welches in allen Branchen erfahren ist, sucht eine Stelle über Weich- nachten in einem Laden oder sonstigem Geschäft. Dasselbe kann zu Hause schlafen. Näheres Adressenr. 23, II. Bds. B45854

Büffetfräulein

im. langj. gut. Zengn. sucht Stelle durch Bureau Kübler, August- strasse 8, I., Tel. 2615. B45854

Gebild. Fräulein,

durchaus erfahren in Küche und Hauswesen, sucht Stellung zur selbstständ. Führung des Haus- haltes, geht auch zu Witwer mit Kindern.

Best. Offerten erbeten unter Nr. B45154 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtliche Frau sucht für nach- mittags oder abends 1-2 Stunden Beschäftigung. Näheres B45812 Kronenstrasse 40, III, links.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. Karlstrasse 29a ist ein Laden mit einem Schaufenster per sofort zu vermieten. Näheres bei 133455 C. Jessen, Weinhandlung, Karlstrasse 29a.

Neuer, moderner Laden

mit 2 großen Schaufenstern, schöner Wohnung und Waagen, in bester Lage der Stadt ist auf 1. Januar zu vermieten. Laden kann auch ohne Wohnung abgegeben werden. Offerten unter Nr. 10101a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

4 bis 5 Zimmer-Wohnung

wegen Verlegung eines Hauptmanns auf 1. April zu vermieten. B45669, 2.2 Näheres Reiterstr. 1, II.

Zuarbeiterin

für Damenkleiderei sofort für dauernd gesucht. Offerten unter Nr. 14036 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weihnäherin,

versetzt in Moarbeit, für dauernd sofort gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 17035 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Saubere, fleißige Monatsfrau

ohne Anhang auf etwa 2 Stunden pro Tag gesucht. B45826 Sophienstrasse 152, I. Stod, r.

Lehrlingsstelle offen!

In mein Mann-Altwaren- und Damenkonfektions- geschäft nehme ich zum 1. Januar 1909 einen Lehrling auf. Brudhal. Jacob A. Gross.

Lehrmädchen

zum Bügeln erlernen gegen sofortige Bezahlung gesucht. 17045*

Dampf-Waagenhändler A. Pfützer.



Adolf Lindenlaub Kaiserstrasse 191

Einfamilienhaus,

Bachstrasse 8, mit 11 geräumig. Zimmern etc., modern eingerichtet, mit Vorgarten und großem Hintergarten, wegen Wegzug per 1. April 1909 oder früher zu vermieten. event. auch zu verkaufen. 4.1

Näh. daselbst oder Lützen- strasse 37, im Büro. 17017

Stajerplatz.

Seepoldstrasse 1a ist d. 2. Stod von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 16829

Schöne 4 Zimmerwohnung, 1. Et., mit allem Zubehör wegen Geschäfts- übernahme sofort oder später zu vermieten. B44904.5.5

Näheres Lhdlandstrasse 31, part.

Durlacherstr. 49, Seitenb. 1 St.,

ist ein einisch möbliert. Manjarden- zimmer zu vermieten. B45.55

Erbringerstr. 21 in ein freundl. Zimmer mit Pension logisch oder auf 1. Dezbr. zu vermieten. Näh. 3 Treb-en hoch. B45843

Sachsenstrasse 17, 3. Stod, nacht Kaiserstrasse, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B45812

Friedenstr. 27, freie, schöne Lage, 1 Etage hoch, Wohn- u. Schlaf- zimmer, fein möbl. u. gut heizb., od. fein möbl. einzelnes Zimmer v. 1. Dez. od. früher zu verm. B45560.2.2

Gartenstr. 40, III, in ruhiger Lage, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B45436.2.2

Gerwigstr. 22, parterre, links, ist freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 18 M. mit Frühst. B45666.3.2

Hirschstrasse 16, 4. Stod, links, ist ein einisch möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Dez. an einen anständ. Arbeiter bill. zu verm. B45817.2.1

Kaiserstrasse 21, 3. St., sehr schön möbliertes, großes, zweifelhafte Zimmer mit Balkon an sol. Herrn zu vermieten. B45742.5.1

Kaiserstrasse 126 (Nähe Haupt- post), 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B45816

Kriegstr. 163, 3 Et., ist ein schön möbl. Zimmer bei ff. Familie billig zu vermieten. B45837.2.1

Saunerstrasse 18, part., 2 möbl. Zimmer sofort oder 1. Dez. billig zu vermieten. B45468.3.2

Indwig-Wilhelmstr. 15, 3 Et., sind ein schön möbl. Zimmer und Parterre, sep. Eingang, ein kleines unmöbl. Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. B45841

Putzstr. 10, II, I, ist ein großes, freundliches, gut möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie auf 1. Dez. zu vermieten. B45874.2.2

Schillerstrasse 7, 1. St., ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer, eventl. auch Wohn- u. Schlafzimmer, billig zu vermieten. B45825.3.2

Schillerstrasse 33, Hdb., IV, ist ein heizbares, möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. Monatlich 9 M. B45767

Welfenstrasse 32, 4. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit Kasse für 17 M. im Monat an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B45706

Röningerstr. 92, nächstb. Hauptst., 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliert. Zimmer mit separatem Eing. logl. zu vermieten. B45886

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April 1909 suche eine schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung in gutem Haus, elektrisches Licht evtl. Zentralheizung, erwünscht. Beierth. Allee, Südböhr. z. bevorzugt. Best. Offert. unter Nr. 17033 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3-4 Zimmer-Wohnung in gut. Hause v. ff. Familie per 1. April zu mieten gesucht. Nähe des Haupt- bahnhofes bevorzugt. Best. Offerten mit Preisang. unt. Nr. B45764 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Leeres Zimmer mit Kochofen oder ein ungen. gut möbl. Zimmer mit Küche auf 15. Januar gesucht. Offerten unter Nr. B45807 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Bewei herzlichster Teilnahme an unserem Schmerze über den Verlust unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders sagen innigsten Dank 17042

Hch. Sitzler und Familie.

Karlsruhe, Hotel Germania.

Für Weihnachtsgeschenke

empfiehlt Monogramme in jeder Ausführung rasch u. billig B45896

Stiderei Lang, Kaiserstrasse 87, 2. Stod.

Oberprimar erteilt Nachhilfunden

Offerten u. Nr. B45849 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer erteilt abends Notenfund,

u. zu welchem Zwecke. Off. unt. B45903 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Heinere Pritschwagen mit Federu, ca. 20-25 Ztr. Trag- kraft, gebraucht aber sehr gut erhalten. Offerten mit Angabe Preisangabe unt. Nr. 10116a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Unterh. Hüppenwagen

zu kaufen gesucht. Off. u. B45861 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.

Ein erst 3 Jahr gut gebautes Haus mit großer Hofeinfahrt und 4 Mr. Weinplanz wird unter der Schätzung verkauft oder auch auf 2. Hypothek eingetauscht; evtl. könnten noch einige Tausende dazu bezahlt werden; auch Restauszahlung wird an Zahlung angenommen. Offerten unter Nr. B45850 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino,

so gut wie neu, voller schöner Ton, freuzalzig, ist mit dem laufenden Garantiechein billig zu verkaufen. B45858 Auguststrasse 8, I.

Pelzjackett

(Volero-Jacot) 15 M., weissebene Bluse 8 M., fast neu, für mittl. Figur, Herrenschürze, Gr. 42, 10 M. abzug. B45839 Sophienstr. 126, II, lfs.

Schöner groß. Spiegel 11, 8 - , Ehrstbaumhändler mit Spieluhr 11, 4 - , Stühle, Tisch 11, 1.40, 2 schöne eingetragene Bilder, auf 11, 6 - , Küchenjarant ohne Aufsatz 11, 7 - , 1 alt., noch gut erz. Teppich 11, 2 - , 1 Afford- Zither inkl. Zubehör 11, 30 - , zu verkaufen. B45890

Leisungstrasse 33, im Hof.

2 hochlegante Bettstellen eiserne weisse mit Messingfüßen und Knöpfen, mit gutgearbeit. Bolimattas, werden verhältnismäßig f. nur 58 M. p. St. abgeg. B45893 Wdtheim. 50, III, rechts.

2 Bettstellen mit Holz, 2 Nach- tische, 1 Blumenhändler, 1 Geschir- rkasten, Nähmaschine und 1 Spiegel, alles gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Gartenstrasse 18, Hinterhaus, IV, links. B45815

Billiges Möbelangebot

Komplette Betten von 25 M. an, einzelne Kofte von 12 M. an, Mat- ratzen von 8 M. an, Kinderbettstelle von 8 M. an, eiserne Bettstellen für Erwachsene von 8 M. an, Schreib- tisch 28 M., Vertico, matt u. blank, mit Spiegel, pol. 40 M., Auszugstisch 25 M., Schifftonier 30 M., Spiegelschrank 65 M., hoch. grüne Stüdenrichtige v. 55 M. an, Pfeifschivan 48 M., ein modernes Speisezimmer, besteb. aus Buffet in Eiche, gewidht, Anstichlich, Lederstühle, Divan, Serviertisch, alles zusammen für nur 290 M. abzugeb. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Nur Steinstrasse 6, bei Julius Ebel. B45901

Ein neues, großes Paneel-Sofa

mit rotem Stoff, sowie eine Chaisel- longne ist ganz billig abzugeben. Steinbergstrasse 4, Hdb., II., Ohrtadl. B45743

Gegante gute Meinerin für erhaltendes Weinlokal sofort gesucht. Stellenbüro Geiger, B45831

Zimmermädchen gesucht

am 1. Jan. oder 1. Febr. ein tüchtiges, das nähen und bügeln kann, gute Behandl. u. guter Lohn. Angebote mit Zeugnisabfolg. an Frau Marie Rees, B45861

Mädchen

Graves, im Kochen und Haushalt erfahr. Mädchen sofort gesucht. Durlacher Allee 4, IV., r. B45858

Suche sofort Mädchen in gute

Privatwäuer, Hotelzimmermädchen, einstell. in „Gau- u. Mädchenmädch. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10. B45862

Ein einfaches, fleißiges Mädchen

gesucht für alle häuslichen Arbeiten auf 1. Dezember. B45763

Mädchen für alle Hausarbeiten

zu feiner Familie auf 1. Dezbr. gesucht. B45891.2.1 Steinbach, Adonir. 20.

Suche ein braves, fleiß. Mädchen,

sofort oder später. B45868.2.1

Sophienstrasse 160, 2. Et.

Stellen rinden

Ganz neue Posten: 2 Buchhalter, 4 Kontoristen, 3 Kommiss, 1 Expedient, B45862

2 Lageristen, 1 Magazinier, 6 Heizer, 1 Mann u. Frau, 6 Bekantler, 2 Drahtarbeiter, 1 Direk. u. 1 Betriebsleiter, 2 Hoch- u. Tischkanten, 3 Ingenieur, 2 Kon. rultenre, 13 Verkäuferinnen aller Branch., 2 Kasserinnen, 1 Schichtführin, 2 Direktoren, 1 Kontoristin, 1 Kinderarzt, 1 An- bezugs- rernin durch J. Metz, Adler- strasse 3, 11, I. kaufm. u. techn. Stellennadweis. Div. Filialen, daher rasche Wtz.

Schreibmaschinen- Vertretung

für Karlsruhe u. Umgegend, ist auf ein amerik. exzell. gut ein- geführtes Fabrikat zu vergeben. Solvente Vertreter, welche auf eigene Rechnung arbeiten, möll. sich melden unt. Nr. B45782 in der Exp. d. „Bad. Presse“ 3.1

Für den Wohnort ein flotter

G. Durich sofort gesnat. Stellenbüro Geiger, B45832

Bessere und einfache Rei- nerinnen suchen Stellen

durch Bureau Kübler, August- strasse 8, I. Tel. 2615. B45852

Haushalt-Artikel.

Donnerstag, Freitag
Samstag, Sonntag

4 extrabilliche Tage.

Flargarderoben
mit geschliffenem Spiegel 17.50

Waschtische, solide gearbeitet,
zusammenlegbar Stück 4.50, 2.90

Schirmständer Stück 2.90, 2.45

Serviertische, ff., poliert 7.75

Panele in div. modernen
Ausführungen von 58 $\frac{1}{2}$ an

Handtuchständer, hell und dunkel,
solide Ausführung 3.45

10%

Rabatt auf

**Küchen-
Garnituren.**

Tisch-Lampen

in div. Ausführung

Serie	1	2	3	4	5
Stück	125	225	285	325	525

Küchen-Lampen

in div. Ausführungen

Serie	1	2	3	4
Stück	38	65	75	95

Waschgarnituren

Serie	1	2	3	4	5
Stück	180	250	390	475	550

Küchensgarnituren ff. dekoriert, echt Porzellan,
16 teilig Garnitur **6⁵⁰**

Verzinkte Wannen, oval

	36 cm	40 cm	45 cm	50 cm	55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm	80 cm
Stück	98	120	150	195	240	270	305	350	390	475

Verzinkte Waschtöpfe

	30 cm	32 cm	34 cm	36 cm	38 cm	40 cm
Stück	175	195	225	260	290	315

Brotkapseln, ff. lackiert,
rund 1.85, 1.35
oval 1.85, 1.55

Reibmaschinen Stück 1.35

Wirtschaftswage, Stück 2.25, 1.55

Kohlenschaufeln Stück 16, 9 $\frac{1}{2}$

Ofen-Vorsetzer Stück 85 $\frac{1}{2}$

Kohlenkasten, ff. lackiert u.
dekoriert, mit Deckel 2.95

Kohlenschiffe Stück 1.20, 95 $\frac{1}{2}$

Fleischmaschinen Stück 2.75

Kaffee- u. Zuckerdosen,
ff. lackiert Stück 38 $\frac{1}{2}$

10% Rabatt

auf 17040

Bestecke

Ia. Solinger Fabrikat

Geschwister Knopf.

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-
Straße 12.



heute Schlachttag.

Von abends 6 Uhr ab: 10060*

Neues Sauerkraut, Schlachtplatte
wird empfehlend angezeigt. Ernst Müller.

**Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Vericherungs-
Gesellschaft a. B. „Iduna“ zu Halle a. d. S.**

Errichtet 1854. Errichtet 1854.

Geschäftsstand am 1. November 1908.

Vericherungsbestand: 336487 Versicherungen mit 275 Millionen Mark
Kapital und 521000 Mark Jahresrente.

Seit Errichtung der Gesellschaft ausgezahlt Versicherungssummen und Renten:
101 Millionen Mark. Zur Dividende verfügbare Ueberschüsse
Ende 1907: 10 Millionen Mark.

Würdige Vertreter, sowie stille Vermittler belieben sich an unsere
hiesigen Geschäftsstellen: Kaiserstr. 87 bezw. Ettlingerstr. 43 zu
wenden. 1009Sa.8.1

Bieler's

Karlsruher Puppen-Klinik

!! Puppen-Reparaturen !!

aller Art, sowie Anfertigung von
Puppen-Perücken
aus echten Haaren.

Puppen- Köpfe aus Biskuit,
Celluloid, Metall etc.,
Rümpfe, Arme, Beine, Hände,
Kleider, Wäsche, Schuhe,
Hüte, Strümpfe. 16346.5.2
Billigste Preise.

Reelle Bedienung. Allergrößte Auswahl.

Hermann Bieler,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 223.

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



ff. eingemachte
Salzbohnen
per Pfd. 17 Pfg.

Ia. Filder
Sauerkraut
per Pfd. 10 Pfg.

Oberländer
Dörrfleisch
per Pfd. 100 Pfg.

Frankfurter Würstl
Paar 22 Pfg.

Essig-Gurken
ff. per Pfd. 45 Pfg.

Salz-Gurken
ff. per Stück 4 Pfg.

Holländer
Rotkraut
großer Kopf 25 Pfg.

Wirfing
Kopf 20 u. 25 Pfg.

5,5 empfiehlt 16376

E. Bucherer,
Telephon 392
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Zu verkaufen: großes Musikwert, selbstspielend,
mit 18 Klappen, billig. B46824
Kaiserstr. 11, II, links.

Zu verkaufen: 2 Betten ein
Eisengestell u. ein Hebergestell bei 45828
Ernst Stäbler, Kaiserstr. 134.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.

Weihnachts-Aufträge

werden baldigst erbeten.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 2420. 15640.24.11



Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
Billige Preise.

Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 152. Fernsprecher 1500.

Gegen 16377

Husten und Heiserkeit

verlangen Sie nur 5,5

Soterion

das Paket zu 20 Pfg.
erhältlich in meinen sämt-
lichen Filialen:

Göthestr. 23, Körnerstr. 9,
Bürgerstr. 6,
Rähringerstr. 21,
Durlacher Allee 56,
Durlacher Allee 32,
Gerwigstr. 10,
Müntheim, Hauptstr.

E. Bucherer

Lebensmittelkonsumgeschäft,
Telephon 392.

Schönes Hündchen (Fox)
wegen Abreise sofort abzugeben. Näb.
Kriegstr. 190, III, r. 145737

Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.